

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 74

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abdrucke der Protocollen und Leseakten 33.

von 1826.

Generalia

No. 5 vol. II

70

[illegible]

Bericht	Jun. 10.	Vor dem Gallenw.-Inspektorat, Sekretär Pahlmann	57
	11.	von Direktor Schadow Befragung des Altes mit Epheu bekränzt	57
Amts.	10.	3 Rosetten von Matthias unvollständig abformen zu lassen	59
	18	Übernahme des Berichts des Prof. Sieck über die in der Naturgeschichte	59
Protok.	24.		63
Amts.	24.	nach dem Prot. Montanelli über Lucas, Sekretär des Epistolari Coue	64
	24.	nach Meyer über die des Prof. J. Sieck bei den in der Naturgeschichte	64
		des Bildens in der d. Antikensammlung in Dresden	64
Protok.	Juli 8		65
Protok.	Aug. 5		66
Bericht	9	Entwürfe zu Prot. Montanelli zu rufen zu lassen	68
	9	des Prof. Sieck über die Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Paris u. Parma	68
Zusatz	16.	zu übernehmender Aufzeichnungen	71
Protok.	19.		72
Bericht	19.	über die in der Naturgeschichte Schaller	72
Amts.	30.	Prof. Sieck über die Naturgeschichte zu dem Gallenw.-Inspektorat in Potsdam	74
Protok.	Sept. 2.		75
Bericht	7	des Dir. Schadow über die des Prof. Sieck in Potsdam	77
Protok.	18		78
Bericht	30	über die in der Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	79
Amts.	16.	des Prof. Sieck über die Naturgeschichte zu Prot. Montanelli	80
Protok.	30.		83
Bericht	Oct. 17.	über die Naturgeschichte des Prof. Sieck über die Naturgeschichte	85
Protok.	14.		88
	26.		89
	Nov. 11		91
Bericht	12	des Dir. Schadow über die Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	93
Amts.	14	nach der Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	94
	14	nach der Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	95
Bericht	23	zu übernehmender Aufzeichnungen	95
Protok.	23	zu übernehmender Aufzeichnungen	96
Amts.	23	nach der Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	97
Protok.	23		98
Bericht	21	des Prof. Sieck über die Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	100
Bericht	28	über die Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	102
	28	Aufstellung des Prof. Sieck über die Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	103
Protok.	9		104
Bericht	16	des Prof. Sieck über die Naturgeschichte; Natur des Prof. Sieck in Amsterdam	106
Protok.	23		107
			109

2

Berlin den 7. Januar 1826. Sitzung des Akademischen Senats.

Gegenwärtig:

Land Director Schadow,
— Professor Niedlich,
— — — Buchhorn,
— — — Hammel,
— — — Rabe,
— — — Rauch,
— — — Tisch
— Professor Henne.

1. Gegen das Rescript findet gegen Mi-
nistr. vom 10. Dec. v. J. (18,381) vor.
Es sei. Es bezieht die Genehmigung
des im Bericht des Akademien vom 30. Nov.
v. J. notabene formen Notariats für
solche Schulen in der Kunst und Gewerbe.
Es sei, welche nach den Vorschriften des
Senats mit Aussicht auf Konstitution
ausgegeben werden.

2. Ist das Rescript findet gegen Ministr.
vom 14. Dec. v. J. (18,353) vor.
Es sei, es bezieht die Aufhebung des
Wallpurger als Akademischer Künstler.

3. Gegen das Rescript findet gegen Mi-
nistr. vom 10. Dec. v. J. vor.
Es sei, es bezieht 4. große und 10 kleine
silberne Medaillen, um solche von der
premierten, Schulen der Kunst und Gewerbe
zu vertheilen, eingereicht
werden. Es wird die Prüfung in
nächster Senatsitzung statt finden.

4. Es soll für jedes Ministerium vor-
gesetzt werden, die Casse anzugeben, die man
dem Medallien Sachmann eingereicht
zu legitimierter Aufnahme vom 20. 25. 30. 35.
für Gewährung des Juppils auf die
silbernen Medallionen für 16. 33. 40. 45.
6. Jan. d. J. unter einem Fallballe in
einem Manne zu geben.

angewiesen
Resor. n. 28. Jan.

den Auslagen für die Modelle, welche sich die Con-
currenten bei Aufarbeitung des Preisfunders beizubringen.
ist beizubringen sich selbst, wie bereits in dem besagten
Beytrag gemeldet, nach 221 vgl. 7 vgl. 3 vgl.

Berlin den 10. Januar 1826.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow

Vorsitzer.

C. Schumann

g. Secret. ad int.

Der Excellenz und seinem hohen Ministerium beehrt die
Königl. Akademie der Künste, dass die Auffstellung von Her-
big und Duncker und Humboldt nebst anderen Kunst- zu An-
sicht der die Akademie angeordnet haben, von welchen
in der am 7. dinst. abgehaltene Sitzung beschloffen
ward, dasselbe seinem hohen Ministerium zum Ansehen
für die Akademiebibliothek zu übersenden vorzulegen.
zu.

1. Von der Herbig'schen Auffstellung.

Museum Worleyanum, eine Sammlung von natu-
rlichen Gesteinen, Mineralien, Pflanzen und Thieren, nebst
Aufsicht von der Enzyklopädie, herausgegeben von
H. W. Eberhard Aufsicht und H. Schaeffer, Director
der Preussischen Königl. Bibliothek I. u. II. Lieferung
zwei Lieferungen 1 vgl. 8 vgl.

2. Von der Duncker und Humboldt'schen Auffstellung.

1. Jallab, oder geographisch. antiquarische Darstellung des
alten Griechenland und seiner Provinzen, von
Dr. Friedr. Hermann Kruse Professor etc.
Von diesem Werke ist der 1^{te} Band bereits ver-
kauft, und wird mit dem 2^{ten} der Altar mit ge-
liefert; der Preis für beide ist 1 vgl. 10 vgl.

2. Fortsetzung zu einem Grabes mit nebst einer Inscrip-
tion, von Heinrich Haboch mit 6 Kupferstücken.
Preis 2 vgl.

Es ist auf der königl.
Bibliothek in
der original. Aufg.

Preisfallt

angewiesen
Resor. n. 28. Jan.
Es ist auf der königl.
Bibliothek in
der original. Aufg.

angewiesen
Resor. n. 19. Januar.

3. Büsching, Altmeister des Kunst Görlitz 1 vgl.

Berlin den 10. Januar 1826.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow

Vorsitzer

C. Schumann

g. Secret. ad int.

No. 2 wird wahrscheinlich die von Akademie angeordnet, da der Zufall
hinzukommt. G. Schadow.

die Akademie der Künste
überreicht Kaufungen.

Seinem hohen Ministerium überreicht für die unterzeichneten
Akademie folgende bei denselben eingereichte Kaufungen.

H. Beyer und Königsberg bekannt.

1. von Königsberg Wittenberg über Schenkels Kupferstücken 1 vgl. 2.
Kupferstücken 8 vgl. 3 vgl.

2. von Königsberg Polack die Kupferstücken 69 18 6

3. von Königsberg Scholler über Kupferstücken zu 2 vgl. 28 6
welche die Kaufungen von Eberhard angeordnet.

B. Köpcke des Miniatur nach dem lebenden
Modell.

von Königsberg Bury über 4 vgl. 20 —

C. Frickung.

von Königsberg Rich über 1 vgl. 30 3 —

D. Symplicius.

1. von Königsberg Carl Rich Kupferstücken 20 27 6

2. — Königsberg Rich über 2 vgl. 2 10 —

E. Klein ausgeben vom Oktober bei
Sei. inf.

von Königsberg Rich 32 7 6

Berlin den 12. Januar 1826.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow

Kenne

Zusatz.

Unter dem 12. Januar sind auf die Kunstwerke von Kupferstücken.
von Königsberg (7 vgl.) an das hohe Ministerium ange-
ordnet.

Berlin den 4. Februar 1826.

Gegenwärtig:

Justizminister Schadow,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Hampe,
— Justizrat Henne,
— Professor Rauch,
— — Tieck.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Akad. Rat beschloß einstimmig Minist. vom 7. Januar a. c. 19,470 vorlesen. Es übertrifft für Joseph Minig. Damit der nun das Majorität dem. Könige voll. gegen Patent als Professor des hier der Lese Hampe, mit dem Auftrag dem. selbst selbst nicht eine angestammte Quise einzuführen, welches in nächster Sitzung von Seiten des Senats beschlossen.
2. Überwies der Director in einer dem Gegenstande angestammten Ausgabe der prämierten Schüler des Kunst und Gew. der Kasse die ihm zuerkannte Preis. Medaille.
3. Akad. Rat beschloß einstimmig Minist. vom 18. Januar c. (19,480) vorlesen, ob bekräftigt, daß die Kasse angestammte angestammte Leistungen zu leisten.
4. Ist das Akad. Rat beschloß einstimmig Minist. vom 10. Dec. a. J. (18,351) vorlesen worden, ob bekräftigt die Gewährung, daß solche Schüler des Kunst und Gew. erhalten, denen aus dem Verzeichnis des Senats kein Preis. Medaille zuerkannt werden können, die sich aber durch Kunst und Gew. erhalten. Aufklärung auszugeben, der für in Unterricht in der Kunst und Gew. erhalten als Prämie zuerkannt werden können. Dieses Akad. Rat beschloß einstimmig soll der für Unterricht an angestammte Schüler.

Es soll nicht werden, indem für Gewährung aus gibt abzugeben gelangt; (die angestammte in Verzeichnis gebunden sollen nicht ein gibt. gewinn gemacht werden)

1. Andreas Carl Sperber
2. Carl Schepzig.

5. Akad. Rat beschloß einstimmig Minist. vom 14. December a. J. (18,350) vorlesen; ob bekräftigt die Gewährung einstimmig Minist. daß der Dellek an die Halle des abgegangenen Herrn der Kasse. Später Eickens mit einer wertvollen Reminiscenz. ihm nun 5 Rthl angestaltet wurde.

6. Akad. Rat beschloß einstimmig Minist. vom 17. December a. J. (18,360) vorlesen. Es wird damit für Empfänger des von dem Professor Büsching angestammten Josephine Breslau's von Nicolaus Pol. Band 122 ein. gewährt. Der Justizrat Henne bemerkt, daß der 2^e Band dieses Akad. Rat beschloß einstimmig, daß der Akad. Rat beschloß, ob soll darauf. Es nun für Joseph Minig. zuerkannt werden.

7. Das Minist. Rat beschloß vom 14. Dec. (221) geht zu erkennen, daß die Kasse angestammte, dem Josephine Dellek Tackmann 25 Rthl aus zu zahlen.

8. Akad. Rat beschloß einstimmig Minist. vom 14. Januar c. vorlesen, ob bekräftigt die Gewährung des Akad. Rat beschloß einstimmig, daß der Akad. Rat beschloß, ob soll darauf. Es nun für Joseph Minig. zuerkannt werden.

in Kopenhagen gebräut war, abzugeben.

Das gab Anweisung den Brief zu schreiben, daß in der Folge die nämlichen Schritte und Folgen geschehen sollen, wenigstens einen Monat früher, als sie abzugeben gedenken, ob dem jetztmaligen bezogen fließen. und Schritte. Aufzählung ausgedehnter Linsen anzugehen, damit Linsen ab dem Saute mehr, welches dann zur Abnahme der Linsen notwendig ist. Bei einem solchen Ministerium der Linsen müssen sein, oder beschreiben zu dürfen, daß von demselben das gesamte Kopenhagen sich beschreiben könnten.

Professor Niedlich hat in dem ihm alljährlich zu gebührenden 6 Zinsungen nur einen, welche der in der obigen Sitzung erwähnten Mit. glückes der Saute aufstellen. Zwei Linsen Zinsungen von dem General-Gouverneur von Michael Angelo, welche der Professor Niedlich dem Kaiser der Directoren zu folgen, um in der 1^{ten} Zinsung Klassen gebräut zu werden, geschehen soll.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Köpen den 11. Februar 1826.

Die Akademie der Künste überreicht seinem Kaiser Ministerium ein von dem Aufwärtigen Scholler an den Akad. wieser Saute gebräutet. Geseh. im Anwesenheit bei einem Kaiser Ministerium ein Zinsung zu einem G. feller bezeugt. zu seiner Anweisung gebräut.

Der Herr General mit einem Kaiser Ministerium beauftragt die Königliche Akademie der Künste, daß der Aufwärtige Scholler ein Geseh. bezogen Akademischen Saute anzuweist in welchem er den Saute aufstellt sich für ihn

bei einem Kaiser Ministerium ein Geseh. bezogen zu werden. Die Akademie überreicht dem Kaiser Ministerium ein von dem Aufwärtigen Scholler an den Akad. wieser Saute gebräutet. Geseh. im Anwesenheit bei einem Kaiser Ministerium ein Zinsung zu einem G. feller bezeugt. zu seiner Anweisung gebräut.

3007 bewilligt
Reich. v. 27. Febr.

Der Scholler erfüllt in dem Jahre 1824 und 1825. jedes mal ein extra. dinaire Remuneration von 30 Gulden.

Die Akademie beauftragt den Kaiser Ministerium, daß der Kaiser Ministerium ein von dem Aufwärtigen Scholler an den Akad. wieser Saute gebräutet. Geseh. im Anwesenheit bei einem Kaiser Ministerium ein Zinsung zu einem G. feller bezeugt. zu seiner Anweisung gebräut.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Köpen den 11. Februar 1826.

Die Akademie der Künste beauftragt den Kaiser Ministerium, daß der Kaiser Ministerium ein von dem Aufwärtigen Scholler an den Akad. wieser Saute gebräutet. Geseh. im Anwesenheit bei einem Kaiser Ministerium ein Zinsung zu einem G. feller bezeugt. zu seiner Anweisung gebräut.

Der Herr General mit einem Kaiser Ministerium beauftragt die Königliche Akademie der Künste, daß der Kaiser Ministerium ein von dem Aufwärtigen Scholler an den Akad. wieser Saute gebräutet. Geseh. im Anwesenheit bei einem Kaiser Ministerium ein Zinsung zu einem G. feller bezeugt. zu seiner Anweisung gebräut.

G. Schadow Director
C. Schumann g. Secret. ad int.

2. Es empfiehlt sich hier die Ausweisung
nach dem Marktpreise, um die besten
Angebotsteller aus dem System zu-
gleich zu befreien (die zuletzt gefallt).

in Göttingen zu prüfen.

Es war in Tübingen Arbeiten des frey-
und fichtes mit welchen die Tübingen immer
maße und maße des Studiums des Neuland
behalten, besser aber, so wie ein freyge-
Tübingen im allgemeinen fichtes und so.
glücklich. Nach freyge-
Tübingen abwärts von den Tübingen
den Siebert den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,
Tübingen den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,
Tübingen den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,
Tübingen den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,

Es war in Tübingen Arbeiten des frey-
und fichtes mit welchen die Tübingen immer
maße und maße des Studiums des Neuland
behalten, besser aber, so wie ein freyge-
Tübingen im allgemeinen fichtes und so.
glücklich. Nach freyge-
Tübingen abwärts von den Tübingen
den Siebert den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,
Tübingen den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,
Tübingen den Tübingen zu bekommen, so
den Tübingen und Tübingen zu bekommen,

Freunde und Freunde.

C. Schumann
8. Secret. ad int.

Die K. Akademie der Künste
überfandte Aufzeichnungen.

Berlin den 18. Februar 1826.

Seiner Majestät überfandte Aufzeichnungen
folgende bei denselben eingereichte Aufzeichnungen.
A. Aufzeichnungen über die Aufzeichnungen.

angewiesen 4. 10. 1826
das 34. fichtes auf die Aufzeichnungen.

1. Von Tübingen Jacoby über die Tübingen
von Tübingen No. 32. 33. und 34. — 6 — 15 —
2. Von Tübingen Herbig über die Tübingen
Tübingen Tübingen 2. Tübingen — 9 —
3. Von Tübingen von den Tübingen Tübingen
Tübingen Tübingen — 26 — 15 —

angewiesen
Recht. v. 1. März

Bei Tübingen dieser letzten Aufzeichnungen fichtes, dass der
Aufzeichnungen von Tübingen fichtes (1. 10. 1826) über Tübingen.
Aufzeichnungen von 12. Tübingen v. 9. (1826) nicht freigegeben war. Da
das fichtes aber Tübingen nicht freigegeben, sondern nur Tübingen
fichtes in der Tübingen der Tübingen Tübingen fichtes
Tübingen war, so fichtes fichtes das Tübingen fichtes
fichtes, Tübingen der Tübingen fichtes Tübingen fichtes fichtes.

B. Aufzeichnungen über die Tübingen
Tübingen Tübingen.

1. Von Tübingen Riets über die Tübingen Tübingen 57 — 15 —
2. Von Tübingen über die Tübingen Tübingen — 25 — 3 —

C. Tübingen

Von Tübingen Riets über die Tübingen Tübingen — 60 —

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow Direktor

Henne.

Zur Notiz.

An den Aufzeichnungen Tübingen fichtes den 20. Febr. fichtes.

- 1, fichtes auf eingereichte Tübingen über die Tübingen Tübingen, Tübingen
im März 1825, mit Tübingen 4, mit Tübingen 8.
- 2, Tübingen über 4 Tübingen 2 10 Tübingen fichtes in Berlin Tübingen Feb. 1826
- 3, fichtes Tübingen, Tübingen fichtes 1825 Tübingen Tübingen.

Glindezugger
für H. Ternite
bestehend.

Das k. k. Ministerium der Geistes- und
brennt Angelegenheit

in ergebener Antwort auf das Rescript vom 22. Februar
1826.

Die Glindezugger der R. Academie waren alle drei-
wöchentlich überreicht worden. Die fünf Tassen haben sich
so wiederzufinden lassen, dass sie zu dem beabsichtigten
Anschaffungs, in Gewändern genommen werden soll. Dieser
Anschaffungs wird erfüllt in den Intervallen die zwischen dem
Winter und Sommersemester des laufenden Modells nicht
ist.

Die pariser Glindezugger, ist nun in Arbeit, diese
stammt aus der Zeit des Curatoriums vom Minister Hat-
denberg und da solche sehr selten geworden war, so sollte in
Erfüllung mit Geld nach Paris, um eine neue zu erhalten,
bekannt aber das Geld zu sein, weil der Kaiserliche Kaiser
neue Erfüllung nimmt, und es ab wannen zu lassen hat.

Neun pariser Glindezugger sind in 4 Tassen in
beabsichtigter Hand, wieder zufinden — diese wird aber
offenlich mit Zustimmung der Academie nachgeliefert werden.

Nur zwölf über beabsichtigte Glindezugger sind nun
wieder zufinden worden, in diese Tassen kommt Ternite
geliefert werden. Da die Tasse nicht ist mit der Academie
auf in 8 Tassen zusammen steht, so haben fixiert in der
von Paris, nach dem geordnet.

Berlin 25 Februar 1826.

G. Schadow
Director.

Unter dem 1. März 1826 ist das Rescript des k. k. Ministeriums
gegründet für das Sommersemester 1826 von der Mini-
sterium gesandt, wie folgt im Sommer 1825 statt fand.

Berlin den 4. März 1826.

Geheimlich.

Seiner Director Schadow,
Kaiser Weitsch,
Kaiserliche Niedlich,
Buchhorn,
Tieck,
Juss. Henne,
Kaiserliche Lampe,
Hummel.

Sitzung des Akademischen Ausschusses.

1. Über das Rescript sind sechs Minister. vom 22. Febr. c. (1153) beschlossen; es be-
trifft, dass der Kaiserliche Ternite in Glin-
dezugger gelassen werden soll; der Director
hat über diesen Gegenstand ganz im Sinne des
Akademischen Ausschusses sechs Minister. be-
trifft.
2. Ist das Rescript sind sechs Minister. vom
22. Febr. c. (13, 153) beschlossen worden; es
betrifft, dass die Akademie der Wissenschaften
vom 26. Nov. v. J. die Ausbildung der An-
gehörigen der Akademie bei Akademischen Mini-
stern beabsichtigt zu sein.
3. Über das Rescript sind sechs Minister. vom
24. Febr. c. (1144) beschlossen. Es betrifft; dass
die Beabsichtigung der in der Kunst und
Gewerkschaften gewiss zu sein.
4. Über das Rescript sind sechs Minister. vom
18. Febr. c. (1150) beschlossen; es betrifft, dass
die Beabsichtigung der neuen Tasse nicht de-
munerischen fließen, wozu die Akademie der
Kunst Mathiae in Auftrag gegeben worden
von dem Kaiser des Minister. beabsichtigt blei-
ben soll.
5. beigefügt ist: Brüggenmanns Altar
im von Schleswig; beabsichtigt
von Böhndel, wozu für sechs Ministerium
bestimmt.
6. Der Kaiserliche Tieck, wozu gewisslich 1000
Kopie hat, wozu 2000 Kopie hat.

erhalten, da es wegen zu großer Auslagen als
Modell sehr mit Recht mit 100 Th. nicht zum Aus-
bau. Es soll über seinen Ausbau zu einem
großen Minist. beauftragt werden.

7. seinem großen Minist. soll zum Ankauf vorzugesetzt werden.
a. Geometrie und Mechanik des Königs und Land-
wirts und des öffentlichen Königs, Normalen und
vorzugesetzt im Königl. Conservatorium des Kön-
igs und Landwirts, von Baron Carl Dupin.
b. Es ist dies als Werk mit sehr großem Beifall
in Paris angenommen worden und ist in den
Königlichen Bibliothek als Geschenk eingekauft.
c. Relation de faits qui sont passés lors de
la Descente de la Statue de Napoleon, par
J. B. Lamy. - Paris 1849.

8. Zieht der Director seine ganzjährige Aufgabe
des Hofes des Königs des Königs des Königs.
Die Akademie der Wissenschaften in Paris
hältig und des Königs, indem es nicht in Paris
vollständig ist vorhanden, und jedem Künstler
wird für dieses Werk als Geschenk betrachtet.
Denn, wenn dem großen Nutzen für die Kunst.
Es wurde der Director beauftragt, einen Plan zur
Publikation des Werks vorzulegen.

9. Geht der Director im Auftrag des Landesherrn
Maximilian Franz Cabel in Rom mit, ob beauftragt
im Aufstellung des Königs bei der Akademie,
ob soll seinem großen Minist. über den Ge-
halt des beauftragten Auftrags beauftragt werden.

Insoweit war vorzugesetzt.

J. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 7. März 1826.

Die königl. Akademie der Künste
trägt bei ihrem großen Minist.
wie sehr der Ankauf vorzugesetzt
werden.

für Ausstellung zum großen großen Minist.
beauftragt die königl. Akademie der Künste, dass die Auf-
stellung des Königs und des Königs des Königs
Ankauf zum Aufsatze eingekauft; es wurde in der von 4-
Lins abgefallenen Anzahl, die Anzahl der Königs,
großen Minist. vorzugesetzt zum Ankauf vorzugesetzt
vorzugesetzt.

Ankauf bewilligt
Res. v. 1. April.

F 1 bis 15 in Vorlesung

ad b. dieses kleinen Tra-
stat wird gewinnig, mit
der Akademie der Künste
Lins von den Reliefs
des Königs beauftragt war.
auf die p. Statue Na-
polions steht.

a. Dupin Geometrie und Mechanik des Königs
und Landwirts, und des öffentlichen Königs Normal-
en und es vorzugesetzt im königl. Conservatorium.
wie der Königs und Landwirts. - Paris 1849.

Acad. Es ist dies als Werk mit sehr großem Beifall
in Paris angenommen worden, und in den Königs
von dem König als Geschenk eingekauft worden.

b. Relation de faits, qui sont passés lors de
la Descente de la Statue de Napoleon, par
J. B. Lamy. - Paris 1849.

königl. Akademie der Künste.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 7. März 1826.

Der Hof des Königs
Richt beauftragt.

für Ausstellung zum großen großen Minist. beauftragt
die königl. Akademie der Künste, dass der Hof-
des Königs der Ankauf vorzugesetzt, für bei ihrem großen
Minist. Lins zu verwenden, dass es beauftragt zu-
nicht sehr nicht, es soll der Hof des Königs
Ankauf nur 100 Th., wenn es die Hof des Königs.

Berlin den 24. März 1826.

Die Akademie der Künste v.
Aufsicht für das Ministerium
die Sache zur Befreiung des ge-
wöhnlichen Remunerations
für den Unterricht beim
copieren nach dem Vorbild.
Lepin mit der Übertragung der
bei neu zuweisen.

Ausgewiesen
Rescr. v. 7. April.

Der Herr General und sein Sohn Ministerium vorse-
hat die Akademie der Künste in der Sache günstig be-
urtheilt zu wollen, die gewöhnlichen Remunerati-
onen an den die Aufsicht versenden dem Copieren nach
dem königlichen Bildungsaltern gebunden Lese, Pro-
fessor Schumann mit an den versenden der Zeit das
Copieren die Aufzeichnung gebunden Systematischen
Kerkow zu lassen.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Director.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 17. März 1826.

Erst der Akademie der Künste
die Aufstellung des Herrn Major
Franz Catel in Rom betrachtet.

Ausgewiesen
Rescr. v. 7. April.

Der Herr General und sein Sohn Ministerium beauftragt
die königliche Akademie der Künste, dass in Folge des an
Lepin v. 4. Octob. v. J. eingegangenen Be-
richts und des unter dem 26. Nov. v. J. darauf erfolgten
Ministerial Beschlusses, der Director nach dem Befehl des
Senats ganz an den Major Herrn Franz Catel gehen.
wichtig in Rom geschickten, und denselben im Namen der
Akademie um die Bedingungen befragt, unter welchen er
das Copieren des Landeskundlichen bei denselben über-
nehmen geneigt sein würde. Die Antwort des H. Catel

ist erfolgt, und sollte der Director dieselbe in der am 4. März
abgehaltenen Sitzung der anwesenden Mitglieder mit,
und nach Befehl des H. Sohn Ministerium mit dem Befehl des
befragten Landeskundlichen bekennt zu machen, und zu seiner Verfü-
gung zu stellen.

Es berichtet der Herr g. Catel, dass, obgleich er bereit ist,
in seiner Vaterstadt zu wohnen, und seinem Vaterlande
möglichst zu dienen, so ist er doch seinem nächsten Beruf ge-
horsam, und muss daher bei seiner Verlegung seiner Lage, sich
mit der Königin der Königinverleihung seines Gewalts beinhalten.
Lepin möchte, welches heißt der Fall sein dürfte, wenn er sich
mit dem bisherigen Befehl des Landeskundlichen begnügen soll-
te, so ist es, da er in Berlin wohl ebenfalls sich beinhalten
sowohl hinsichtlich seiner zu verbleibenden Aufträge mit Gewissen
auszuüben, hingegen in Rom sich ein Theil des wohlverdienten
Fleißes nur ganz geringe Vergütung und alljährlich von ihm
zu erwarten, was sich ihm doch nie an Arbeit gescheit haben.

Eingedenk der von Seiten des Directors an ihn eingegangenen
Frage, die Bedingungen befragt, unter welchen er das be-
sprochene Copieren bei der Akademie wohl ausführen würde,
berichtet Herr g. Catel, dass er sich in Vorlegung des Falls, die-
se zu erfüllen zu wollen, indem er nicht ganz unbekannt zu
sein möchte, und wünscht, dass ihm deshalb von Seiten der
Akademie Vergütung gemacht werden möchte.

Herr Catel glaubt, dass die Akademie und der Vater-
land zu besondern Nutzen kommen könnte, wenn der Vater-
land in der Prospektive und der in der Landeskundlichen in
ein Copieren vereinigt werden könnte; er würde sich in diesem
Fall beflüßigen, nicht nur allein Landeskundlichen zu bil-
den, sondern auch die Geographie, Historie und Antiquar-
ien nach ihm möglichst leicht und geistig zu machen, so-
wie die Linie als Landeskundliche zu lassen; er glaubt nach der
sehr Art besonders nützlich in der Lage der gewöhnlichen
Anweisung der Prospektive zu der Fortsetzung der
Bildung zu dienen. Es wünscht Herr g. Catel ferner,

Als die Landpfalz in
der Academie gelagert
wird, sind diese Unter-
richte für Natur & Theater
Maler, Architekten &
Sculptoren; und die
in der bildenden Kunst
zu unterrichten.

Die Landpfalz
hat sich für die
Landpfalz zu bilden
zu bilden.

G. Schadow
Vorstand.

daß die Landpfalz so eingerichtet werden könnte, daß
sie nicht allein ganzes Jahr unterrichten, sondern auch
Kunstwerke aus Eisen gleichsam zu können, und sollte es
der Unterricht in der Landpfalzmalerie in einem
Atelier zu unterrichten möglich; und möglich es in der
Sommer Monaten nicht einige Zeit Arbeit zu vollenden,
um Kunst zu lernen zu können, und sich die bei der
Kunst zu malerischen Dispositionen in der Kunst
grund von Berlin zur Aufrechterhaltung seiner Kunst und
seiner geistigen und künstlerischen Gesinnung zu erhalten.
die.

Die Academie versteht es allerdings, jetzt besonders,
da diese die alten Ansprüche auf unteilbaren Kunstgeist der
Kunstwelt Lücke der Landpfalzmalerie nicht in
den ausgereiften geistigen Künstlerin besteht, als
sich nicht möglich wird, einen so geistigen, und geistigen ge-
stalten, den Naturkunde zu geistigen oder geistigen Künstler,
in der Kunst der Kunst zu gewinnen; es läßt sich
aber nicht erwarten, daß es sich nicht einen so geistigen
mühsamen Gesellen wie die bei der Academie bewirbt von
geistigen Kunstwerken beizugehen, sich beizugehen, und die
glückliche Lage in welcher es sich in Rom, wo es mit Auf-
klingen überfüllt ist, befindet, anzugehen würde; sein die
auf dem mit den in einem eigenen unterhaltenen Ansehen
nimmend davon geht. Daraus geht die Academie, daß
für die Catel nicht offenbar eine Landpfalz bei der Acad.
ein annehmen würde, wenn nicht ein Gefühl von wenig-
stens 1000 ist geistig damit verbunden würde.

Als für die Catel über die Einrichtung der Land-
pfalz der Landpfalzmalerie und der Kunstwerke
möglich, so dürfte diese wohl nicht der Academie nicht
stark glücken können, indem die Landpfalz der Kunstwerke
nicht nicht das geistigste, und zwar nur der bildend-
mischen der Naturkunde geistigen Künstler, deren An-
leitung dieser nicht weitergehe, sondern, wie es ein

geistlicher Unterricht sein könnte, von dem Kunstwerk
Kunstwerk abgehoben wird. Als für Catel über die
Einrichtung der Landpfalz möglich, so glücken diese bewirbt
nicht der Academie in der Art, daß es bei der Academie
angeordnet Künstler als Lehrer, nicht verbleibt, Künstler.
Es wird Eisen gleichsam zu können.

Für Catel möglich, sondern der Unterricht in einem At-
elier möglich zu können, diesem Unterricht zu gewinnen, würde
die geistige Kunstwerke der Academie in so fern untergeordnet
wird bei der Academie der Kunst in der Local der Academie re-
stauriert geistlicher Unterricht möglich ist, dessen Zweck ist
nicht nur geistlich ist, die Kunst in der Kunstwerke Kunst-
gleichsam nicht können nicht zu bilden, sondern sich Kunstwerke
Es wird, für die Kunstwerke Bildung und geistig der Kunst
möglich, vorzubereiten, daß es in der Kunstwerke der Kunstwerke
und unter seiner Leitung der Kunstwerke zu verstehen für sich
bestimmt in der Kunstwerke der Kunstwerke über, und die Kunst
der geistlichen Unterricht nicht der Academie geistlich der
bei in Anwendung bringen zu können.

Nur ein geistiger Nutzen der Unterricht für die Kunst-
lich vorbereiten Kunstwerke im Atelier der Kunstwerke
ist, daß es in der Kunstwerke, nicht untergeordnet Kunstwerke für in der
der Kunstwerke im der Art, daß es zu können nicht ge-
der Kunstwerke, nicht der Kunstwerke untergeordnet. Für
Kunst der Landpfalzmalerie ist die Kunstwerke der Kunstwerke
wird; wenn aber für Catel bei der Academie angeordnet
für Kunst untergeordnet würde, so sollte zu verstehen, daß es ge-
nicht sagen würde, in einem Atelier Kunstwerke nicht ge-
nehmen; und in diesem Falle wird es geistig der Kunst
möglich wird, der Kunst Catel für Kunst zu gewinnen
indem es nicht zu begreifbar ist, daß es mit Kunst be-
te Kunst zu geistigen Kunstwerken im Kunst der Landpfalzmalerie
nicht nicht würde, und dürfte die Kunst mit der Kunst-
liche Kunst sagen, warum die Academie absonderlich ein-
geordnet nicht möglich ist zu gewinnen, da es zu erwarten steht,
daß geistig geistigen Kunstwerke nicht in der Kunst der Land-

opfermalen und zu bilden wünsch, finge nach Göttern-
frit, als ob diese der Fall wäre, würde gegeben
werden.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 18. März 1826.

Gegenwärtig:

Herr Direktor Schadow,

— Professor Nödlisch,

— — — Hummel,

— — — Buchhorn,

— — — Rabe,

— — — Rauch,

— Professor Henne,

— Professor Hampe.

Sitzung der Akademie der Künste.

1. Wurde das Rescript final gegen Minist. vom 25 Febr. c. (1161) verlesen. Das Mi-
nisterium glaubt die Akademie zu be-
stehen der Aufhebung vom 19. July v. J.
auf. Zu Folge dieses Rescripts wurde ff.
Professor Buchhorn durch den g. Edward
Grieben sehr viel Geld zugeteilt, bis jetzt
nur in der ersten Klasse, so lange
er sich in der ersten Klasse befindet, wünsch
aber, daß der Grieben nur in der ersten
Klasse sei, und dem Euband Modell zu-
geordnet werde, bevor er in die zweite
in der ersten Klasse eintritt; er
wird sich wahrscheinlich bei nächster Berufung
in die erste Klasse und erhält auch in der
zweiten Klasse nach der Natur zugeteilt wer-
den.

2. Wurde das Rescript final gegen Minist. vom 27 Febr. c. (1151) verlesen, ob be-
trifft, daß dem Scholler 30 Taler Remu-
neration bewilligt worden; auch daß, da die Akad-
mie beauftragt wurde, daß der Fiedl Bist,
bei vorgerücktem Alter nicht mehr seinen
Dienst verrichten könne, für einen so-
gen. Minist. fünfjährig fester Altes, seiner
Dienstzeit, seiner Pension vorzuziehen ist.
wogegen für einen nicht mehr dem Staat be-

ad 5. Gemein führung der
die Akademie zu dem g. Ministerium
bewilligt, und ist das weitere von dem
des Ministerium zu dem Direktor Schadow
angehen.

nehmen, und auf seine Pensionierung beim
Ministerium übertragen soll.

3. Ist das Rescript final gegen Minist. vom
1. März c. (278) verlesen worden. Es betrifft
daß die Klasse angewiesen ist, mehrere mi-
nisterielle Aufträge zu leisten.

4. Wurde das Rescript final gegen Minist. vom
27. Febr. c. (1149) verlesen. Es betrifft, daß
die Klasse angewiesen ist, den Akademiker Paal-
kow, Linger und Harnisch 10 Taler jährlich
für geleistete Aufträge im Wintersemester
1825 in der Kunst und Gewerbe Klasse zu zahlen.

5. Ist das Rescript final gegen Minist. vom
28. Febr. c. (1148) verlesen worden. Es be-
trifft, daß die Klasse angewiesen ist, den
Professoren Dähling, Collmann und Ham-
pe und Professor Henne, und dem Di-
rektoren Linger und Harnisch die
gewöhnlichen Remunerationen für den Win-
tersemester 1825 in der Kunst und Ge-
werbe Klasse zu zahlen.

6. Wurde das Rescript final gegen Minist. vom
11. März c. verlesen. Die Akademie wird dahin
aufgefordert in Bezug auf die Aufhebung
vom 7. März v. J. anzugeben, ob der Maler
Edward Erhard von dem ihm zugewiesenen
Zuschüssen oder einem Zuschusse etc. der g.
Erhard ist bis jetzt noch nicht von dem Staat abge-
trifft, hat sich noch nicht entschieden, ob
er sich der Akademie zur Verfügung stellt, und
für den Wintersemester 1825 bestimmt. Die Akademie
hat vorläufig beschlossen, daß, da der Erhard
seiner gegen Minist. von dem Staat zu dem Maler-
Klasse auf die Klasse verlegt ist, sein vorläufi-
ger Aufnahmestall für notwendig ist,

auf bei demselben darüber mitzusehen haben wird.

7. Der Professor Niedlich gingt er von den Opfern
Steffens und Köhler gefertigten Holzschnitten
aus, die zu Anfangen als Remuneration
von. Diese Zeichnungen erhalten den Beifall aller
Anwesenden, und verdienen die Professor bezug als
Remuneration mit 300 monatlich vorzuzahlen
zu werden.

8. Herr Münz-Rath Loos hat der Akademie 10 Rthl
von der in seiner Aufsicht gestandenen Münzen
Medaillen eingesandt.

9. Zum Ankauf soll von den von der
Herrn Duncker 2. Hamblet zur Aufsicht
geben. Deren vorzuzahlen werden

Vie de David, per. Peintre par M. A. Th.
Preis 10 10 1/2

ad 8. Unter dem 14. Apr. ist die Akademie
den Herrn Loos in einem Schreiben
dieses gehalten zu sein. In demselben
den Professor und Bläser nicht auf
ausgesagt, in welcher Zeit der Aufsatz
liegend ist, dass in fortwährend be-
reiten auf einer größeren Aufsatz
Bemerkung in der Sache besser
werden die gefertigten Arbeiten
respektlos. Sowohl die

Berlin den 21. März 1826.

Bezug der Königl. Akademie der Künste
die Kaufmännung des Fudels Bier
betreffend. Auf das Rescript vom
27. Febr. c. (115)

Der Herr General und seine Sohn Minister beauftragt die Königl.
Akademie der Künste in Folge des an dieselbe verlassenen
Rescript vom 27. Febr. c. das der Fudell Bier von der Zeit an,
das die Akademie unter dem Curatorium der vorstehenden
Minister für immer von Kleinitz zu kommen, als Fudell bei der
selben angestellt, und die Summe von 40 Tausend als sol-
che bereits dinst. Ein Abrechnung für kommen außer dem
ist, dass es alle zwei Tage bei Gelegenheit der Königl.
Stellungen eine Gratification erhalten, welche in fünfzehn
40 Tausend bestanden, und dass es die Fudell an die von vorsteh-
den Mitgliedern bringt, und vorzüglich bei Beförderung
dieser ein douceur erfüllt. Es wird der Akademie von der
von Familien verfallenden bekannt ist, so hat es eine ganz-
liche Familie, von welcher es noch jetzt einen Teil erhalten
muss. Es hat die Akademie laut des Kaufmännung des
Bier abzugeben zu sollen, indem derselbe bereits ein Al-
ter von 76 Jahren erreicht, und, wie schon bemerkt, so lange
dabei angestellt ist; dass es jedoch nicht anzunehmen ist, dass
jetzt seinen Dienstleistungen noch sehr wenig genügt, welches
nicht wohl seinen vorzuzahlen seiner Alters wohl zuzugestehen
werden kann, weshalb die Akademie auf viel Rücksicht gefast,
und das Minister, was ihm zu thun abzugeben haben wird, dass
der Aufsicht der Scholler - welches es jedwem willig übercom-
men - befragen lassen.

Die Akademie kann die Summe nicht anders thun, als
das Bier der Guts für seine Minister vorzuzahlen
und auszahlen, für dasselbe werden - sollte die Kaufmännung
des Bier statt finden, dabei sein mangelndes dinsten und
für solch Alles günstigst bereitwilligen

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 21. März 1826.

Bezug der Königl. Akademie der Künste,
den Königspräsidenten Eduard Grieben be-
treffend, auf das Rescript vom 25. Febr. c. (116)

Der Herr General und seine Sohn Minister beauftragt
die Königl. Akademie der Künste, dass auf Verlangen des Mi-
nisterial Rescript vom 25. Februar c. in der von 18. dieses
gehaltene Sitzung Professor Buchhorn erklärte, dass
der Königspräsident Eduard Grieben viel Anlage zur Kunst habe,
und dass gleichzeitig, es ihm aber nicht aber zum Ueberflusse im
Kunststudium aufzunehmen wüsste, als bei es in der Klasse der
Zeichnung und dem lebenden Modelle zuzulassen wäre; welches
bei dem König der, Grieben und den guten Fortschritten, welches
bisher gemacht, wie die Akademie glaubt, sehr im höchsten Ma-
ße zu gefallen wird.

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow. Direktor.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 21. März 1826.

Die Königl. Akademie der Künste trägt darauf an, daß der Schüler Steffens und Köhler die bei den Klassen und späteren Prüfungen an den Künsten übertragene werden müssen.

Für Erfüllung und fernerhin Ministerie bezieht die Königl. Akademie der Künste, daß der Professor Niedlich in der am 18. J. statt gefundener Saalsitzung die von dem Schüler Steffens und Köhler mit sich gebrachten Fortschreibungen zur Aufzeichnung mit remunirte Schüler dem Saal vorlegte. Diese Fortschreibungen zeigten den ungünstigen Verlauf des Auswärtigen, und es wird be-
gründet, bei fernerhin Ministerie ersuchen, daß die bei den Klassen und späteren Prüfungen vorliegenden zwei Schülerrollen mit einer remuneration von 3. fl. monatlich den beiden vorzulegen, Schüler Steffens und Köhler zuzüglich zu übertragen.

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 21. März 1826.

Die Akademie der Künste trägt bei f. f. Ministerie an, daß der Ankauf des Bildes von Vie de David an

für Erfüllung und fernerhin Ministerie bezieht die Akademie der Künste, daß die Aufforderung Denecker im Ham-
brot aufgefunden und an die Akademie zur Aufstellung zugeführt.

Vie de David premier Peintre par M. A. T. - 10 fl.

und trägt die Akademie bei f. f. Ministerie an, daß der Ankauf desselben ersuchen, indem dieses Bild für die Künste und Künstler ein besonders interessantes ist, da der Maler David als ein ganz junger Künstler, und zugleich der Meister eines Schülers in dem König welche die David ist, nicht, nicht bekannt ist.

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 25. März 1826.

Die Akademie der Künste
überreicht Kaufungen.

für den f. f. Ministerie überreicht im bezugnehmenden A-
kademie beizufügen:

1. die in dem Ministerial Befehl vom
vorhergehender Kaufung vom Künstler Jacobij von
Lobenz ————— 4 - 10 fl.

2) folgende bei denselben unverschiedenartigste Kaufungen:
A. Käufer und Künstler überreicht

1. vom Künstler Wittich über: Auftracht.
nichts f. f. Ministerie von Schinkel 2^{te} - 1 fl.
Lobenz und 7^{te} fl. — 5 fl.
des von zu Meissen 3^{te} - 6
und Lobenz fl. — 11

2. vom Künstler Gaop. Weiß Japant.
Kaufung, Lobenz ————— 142 - 22 fl.

3. vom Künstler Ritz über: Auftr.
zwei in Auftr. gemalt. A. Sch.
für die 1^{te} f. f. Ministerie fl. — 4

B. Käufer des Kaufens von dem
Lobenz M. Schell

von Kaufmann Buory über 2 Lobenz
Lobenz ————— 22

C. Käufer

von Kaufmann Simon: Kaufung und
Lobenz ————— 13

D. Käufer

von Kaufmann Ritz über 4 Lobenz, Kauf. — 61 - 10

Die Akademie der Künste hat einstimmig beschlossen, daß
für den Kaufung f. f. Ministerie Kaufung beizufügen müssen
angewiesen werden, da die Lippigen M. Schell so sehr be-
merkt.

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

Henne
g. Secret.

f. f. Ministerie
Recht. v. 7. April

f. f. Ministerie v. 24. April
Recht. v. 20. May.

f. f. Ministerie
Recht. v. 7. April.

London Dec 15th April 1826.

Ja zu wahrlich.

Large distinct Shadow,

— Jungferns Niedlich,

Buchhorn,

Rabe,

Rauch,

— — — — — Treck,

- Jungf. Henne,

- Sept. 11. Hampre.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Antwort hat Kaufmann findet gegen Müllers.
vom 22 März c. (1894) erufen. Ist wird
mit Aufsatzen von Hymenod. des I. u. II. L.
gleiches das von der Hymenod. des I. u. II. L.
Schimmel u. Comp. in Münster unterw.
manne Markt: Westphalens. Akademie
Lauterbach Land zur Aufhebung der
die Akademie Bibliothek hingeführt.

2. Was das Aufsecht fñnd Jofra Minie.
vom 1. April c. (293) an. fñ br-
tricht die Gangsierung des A. Lñgls
a. Geometrie und Mechanik der Lñgls
und Grundwasser und der offenen
Lñgls: Normal Lñgls von Dupin.
b. Relation der faits, qui sont
passés lors de la descente de
la Statue de Napoleon, par
J. B. Launay

3. Ist das Auftragsbuch schon Minierpatent vom 1. April c. 1892 angeschlossen worden; es ist beauftragt, dass der kaiserliche Richter zur Erweiterung dieses Auftragsbuches vom 1. April ab einen Kupon von 200 fl. stellt und dass für bewilligten Kupon von 100 fl. ein solches kann, und diese für die angegebene ist.

4. Letzte die Königsmünze Joh. Baptista
Weiss des Herzogs Le tre Porte del
Battistero di San Giovanni di Fi-
renze, Juni 19 off, der Akademie zur
Aufsicht eingesandt. Es ward dieses Stück
als Königsmünze wohl zum Aufhuf gleich die
Akademie Bibliothek zugesandt, dass sie

mit der Caese

Lehrer Ministerium um die Genehmigung
für die Einrichtung gebeten werden soll.

G. Schadow
altrich.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 15. April 1826.

Antico del Archivio dei Riformi
del Riforma del Monte Le Pre
Porte del Battistero di San
Giovanni di Firenze.

frei gelassung und seinen Sohn Minister zu be-
ruft die Akademie der Künste, daß die Künstsammlung
Johann Baptista Weiz aufgefunden Markt zur An-
sicht angeordnet:

Le tre Porte del Battisterio di San Giovanni di Firenze. Fol. 19 r.

Da der frühigste Tag der städtischen Landtagung war,
dieses Mal die anwesenden Mitglieder versammelt,
wobei alle dahin eintraten, daß für jedes Ministerium
eine neue Vorlesung werden sollte, zunächst die Gesam-
tung zum Antritt des bevorstehenden Monats über die
Admiration der Bibliothek vornehmen zu wollen.

King's College London

G. Shadow Lion.

the brief young night
Brew. n. 22. April

Berlin den 29. April 1826.

Gegenwärtig:

Lehrer Direktor Schadow,
 — Professor Niedlich,
 — ——— Hummel,
 — ——— Rabe,
 — ——— Buchhorn,
 — ——— Tieck,
 — Professor Henne,
 — Assist. Prof. Kämpfe.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Besant des Auftrags findet gegen Minist. vom 22. April c. (5141) auslaufen; es bezieht die Rückzahlung der Konferenz pro. hollen vom 1. Jan. mit ultimo März d. J.
2. Besant des Auftrags findet gegen Minist. vom 22. April c. (5121) auslaufen. Der Ankauf des Antritts de tre Porte del Battistero di San Giovanni di Firenze ist genehmigt insofern der Betrag von 19 fl. durch den der Kunstverwaltung B. Weig auf die künftige Ausgabe Aufnahme gesichert werden.
3. Ist das Auftrags findet gegen Minist. vom 7. April c. (5108) auslaufen worden; es bezieht die Zahlung der Ammirationen plus der Antritts nach der künftigen Bibliothekallotrie.
4. Im Auftrags vom 7. April c. (5105) wird der Ankauf des Gemäls Vie de David premier peintre c. genehmigt.
5. Besant des Auftrags findet gegen Minist. vom 7. Apr. c. (5104) auslaufen; es bezieht die Anstellung des Malers Cabel im Jahr der Landpfaffenverwaltung. Es soll an denselben gepinnt werden, mit der Befugnis versehen werden, die gemeinen Bedingungen unter welche die Lohngelder annehmen würde zu melden. Wegen des Malers Helmsdorf wird der Professor Rauch, welcher gleich ist auf seiner Reise zu sprechen, das nacheinander.

6. Das Minist. Auftrags vom 7. April c. (5375) erfüllt. Das die Casse angewiesen ist, nach dem Auftrags vom die vorgelegten Anträge aufzugeben.
7. Ist ein Gutachten des Waldau, welches der Casse vorgelegt worden, und welches festgestellt, dass derselbe der Action, nicht relevant sei. Der Direktor ist ihm gegenüber ein Akzept erfüllt.
8. Lyte Professor Tieck zwei Gemälde Copien aus Gemälden des Herceul an dem der Kunstverwaltung vor: es sollen solche für den gegen Minist. eingereicht, und derselbe in Folge der künftigen dieser Gegenstand bezeugenden Beweist bewiesen werden. Das größte dieser Bilder kostet 9 Ducat und kleiner 5 Ducat. für Ducat gilt circa 1 fl. 10 pf.

Genehmigt vom Senat

G. Schadow
 Direktor

C. Schumann
 9. Secret ad int.

Berlin den 3. May 1826.

Brief des Akademien des Künste
die Bestellung neuerer Kopien
nach antikem Aquarell-
den in Nagel beauftragt.

Es. Bezeichnung und für Joseph Miniparini setzen sich
den dem Briefe des Akademien vom 29. October v. J. das
beigefügte Autzug des Professors Tieck vom 15. d.
desselben Monats laut Bescheid vom 30. November
dieses J. (s. Nr. 11) genehmigt vorliegt. Infolgedessen
sich genehmigt, die Aufarbeitung von Kopien des in dem
Autzug beigesetzten Aquarells in Nagel zu bewerk-
stelligen, sobald die zur Bewerthung der neuen Kisten
Aufzeichnung sehr zweckmäßig beschafften Farbmaterialien ein-
gegangen sein werden. Zugleich wird die Akademie auf-
gefordert, sich nach dem Fortschreiten von den zu bewerkstelligen
34 Kisten zu befragen, und in wie fern es
die Abfertigung derselben beschleunigen könnte, so bald möglich
mitzutheilen. Derselben genehmigt die Akademie wie
folgt:

Der Professor Tieck zeigte in der am 29. v. M. ab-
gehaltene Sitzung 2 in Nagel gefertigte Kopien
nach antikem Aquarell, welche er erhalten, als Far-
bmaterialien vor; ob wegen Mangel in der Sitzung anwesender
die Mithilfe mit der Aufzeichnung derselben voll kommen
geleistet. Ausserdem Professor Hummel, der
selbst mit dem Aquarell des quacke Malerei - in wel-
che sie gefertigt sind - bekannt ist, seine besondere
Zufriedenheit darüber. Es wird beauftragt, die erwähnten
Kopien ihrem Herrn Miniparini zur Beauftragung zu setzen
Aufsicht zu übertragen. Unter die Zeit in welcher die
seiner Herrn Miniparini zur Bestellung vorzulegen und
gewünschten Kisten geliefert werden können, so wie über
die dazu erforderlichen Kosten, konnte der Professor Tieck

Nach der Auffertigung
verlangt. Res. v. 9. May.

zur Zeit nicht auf Künste gehen. Die fünf beigefundenen Kupfer
des größten 9 und des kleinern 5 Ducati (1 Ducat ist
aus fünfzig Gulden circa 10 1/2 fl. gr. welche Kupfer alle
sehr billig gekauft worden sind.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow.
Direktor.

C. Schumann
g. Secret ad int.

Berlin den 3. May 1826.

Bericht der Akademie der
Künste in Betreff der An-
stellung der Landpfaffen-
des Fr. Cabel in Rom, d.
Helmsdorf in der Akade-
mie der Landpfaffen-
fünfzigst.

fu. Stellung und ferner ferner Ministerie beauftragt die
Akademie der Künste, daß in Folge der mit denselben
unter dem 7. April c. (5,104) unterzeichneten Resolution
an dem Maler Herrn Franz Cabel in Rom gearbeitet, und der
selbe angestrichen werden soll, gemäß zu bestimmen, unter
welchen Bedingungen er die Aufstellung in der Landpfaffen-
bei der Akademie, gleichwie solche übertragungen werden sollen, in-
zunehmen würde. In Betreff des Malers Herrn Helmsdorf
beauftragt die Akademie, daß der Kupferstecher Rauch sich ferner be-
reits angekündigten Kupfer des Helmsdorf anzukommen zu
den, und vorzuführen soll, bei dieser Gelegenheit von ihm
das seine stehende Aufstellung beauftragt in Erfahrung
zu bringen.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret ad int.

Berlin den 11. May 1826

Die Akademie der Künste
überfandelt Kupferungen.

für ein ferner Ministerie überfandelt unterzeichnete Akte.
demnach folgende bei denselben unterzeichnete Kupferungen:

A. Kupfer und Kupferungen beauftragt.

1, von Artaria und Fontaine in Mannheim
über Lari Encyclopedia Part. 1. Vol. 13-19

und Willemis Monum. Français inédits

Livr. 39

3 fl. 12

und Freggi del Foro Trajano

7-16

23 4

2, von Kupferstecher Rauch über 1 fl. in 2 fl. Kupfer
von Bruggemanns Alter im Jahr zu Schleswig
von Böhndel

6 6 8

B. Überfandlung des Locales und der
Akademie beauftragt.

1, von Direktor Schadow über Kupferungen
an 2 Glindungsgewinn

83 19

2, von Kupferstecher Franz Jaspert Kupferung von 1825

174 20 1/2

3, von Glasen. Fiedler, Kupferung von 1825

68 10 3

4, von Alangenmeister Georgi, Kupferung
von 1825

53 13 3

5, von Kupfermeister Violet, Kupferung
von 1825

32 18 6

6, von Kupfermeister Balthow

8 7

7, von der Kupfermeister Maresch über die
flieg Arbeit

4 1

C. Größung

von Kupfermeister Rietz über ferner ferner
Kupferungen

30

D. Klein Aufgabem.

von Kupfermeister Rietz

26 17

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

Herrn
Jaspert.

Königliche Akademie der Künste
Res. n. 20. May.

Berlin den 13. May 1826.

Gegenwärtig.

Just. Director Schadow,
— Prof. Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Tack,
— Just. Director Henne,
— Prof. Prof. Hampe.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Erweit. des Rescripts final gegen Minist. vom 26. April c. (5159) erlassen. Es betrifft, dass der Pacher Weitsch in drei Tagen nachstehende Zeichnungen zum Grundrissentwurf abzugeben, welche vor- und rückwärts bis zur Ausführung der Zeichnung nachhergeordnet werden sollen.
2. Ist das Rescript final gegen Ministerium vom 28. April c. (5132) erlassen worden, es betrifft die von dem Kaiserlichen Hofe in der Zweidinstufigen akademischen Unterweisung. Es soll einem gegen Ministerium darüber be- rücksichtigt werden.
3. Erweit. des Rescripts final gegen Minister. vom 9. May c. gegen Ministerium erlassen; es betrifft die eingereichten Copien der Arbeiten der Kunstschüler. Prof. Tack wird für- derhin einstündig beauftragt.
4. Erweit. des Rescripts final gegen Minister. vom 20. April c. (5106) erlassen; es betrifft die in der Kunstschüler-Unterrichtung zur Reise nach Italien. Es soll bis zum künftigen Jahr eine Unterweisung möglich, indem es sich in diesem Sommer auf mehr dazu vorbereiten, und eine ein Bild zur Ausstellung stellen. Das wollen — sein Gesuch wird ihm be- willigt.
5. Soll darauf eingegangen werden, dass die von dem Senat des Akademischen Senats und Lebensjahr 25. ist für die Akademie ange- kündigt. Die Akademie besitzt einen Abzug des Professors (der darauf beauftragt ist, die Akademie) und wird der Akademie des Akademischen Senats.

6. Soll auf das Buch: Notice sur le chef d'œuvre des Freres van Eyck traduits de l'Allemand augmenté de notes inédites par la vie et les ouvrages de ces célèbres peintres, par L. de Barle Secrétaire de la Société royale. etc.

bei Duncker u. Humblot Paris 1826/27

Erweit. des Rescripts

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 15. May 1826.

Erweit. des Rescripts final gegen Minister. vom 24. April c. (5106) erlassen; es betrifft die in der Kunstschüler-Unterrichtung zur Reise nach Italien. Es soll bis zum künftigen Jahr eine Unterweisung möglich, indem es sich in diesem Sommer auf mehr dazu vorbereiten, und eine ein Bild zur Ausstellung stellen. Das wollen — sein Gesuch wird ihm be- willigt.

for Ausstellung mit einem gegen Ministerium beauftragt die Akademie der Künste in Folge des von derselben nach dem 24. Apr. c. (5106) erlassenen Rescripts; dass in diesem Rescript vom 20. Febr. J. J. an für gegen Ministerium zwei drei als remunerirte Schüler, namentlich die Schüler Mathias, Koller und Holbein angestrichen sind, und würde die Sammlung nur eine Schüler als remunerirt angestrichen sein; da aber in diesem Rescript eine flora angestrichen ist, namentlich des flora Palkow, so ist, da das Reglement der flora mit Schüler gestrichen bestimmt, dass zwei flora dabei mit Remuneration angestrichen werden sollen, eine flora Palkow als flora, und wird zur Befähigung Schüler des in dem beauftragten Rescript als remunerirter Schüler mit angestrichen Mathias in Auftrag gegeben, wovon die von ihm bisher bestrichenen Schüler als remunerirter Schüler angestrichen, und folglich zwei Schüler stellen zu beauftragen sein werden. Ein gegen Ministerium ist gegen in der Ausstellung vom 18. Februar c.

stark und unter seiner Leitung in Arbeiten seinen
Fähigkeiten sich zu überlassen, und das bei den Akademischen
Unterrichtsfachern in Anwendung zu bringen.

Wenn gleich bei der Akademie das Fach der Land-
schaft geistlicher Gesandter als Hauptfach und sein
Akademischer Unterricht wird, und die Schüler zu die-
sem vorzubereiten ihr Hauptzweck der Akademie sein
muss, so wird doch diesem zunächst das Fach der
Landeskunde der Akademie in den verschiedenen Klassen vertheilt
Unterricht ein zusammenhängendes Ganze machen, und
gleichsam als allgemeiner Kunstunterricht an-
gesehen werden kann. In diesem Sinne ist die Landeskun-
de der Akademie nicht bloss ein Fach der Landeskunde, sondern
auch ein Fach der Geographie und Naturgeschichte, und
sowohl die Geographie und Naturgeschichte wird diesen
Fächern einbezogen, so wie die Kunst der Landeskunde
nicht gegeben werden soll, das Landeskunde zu sein, so wird
es als zur Vorbereitung des akademischen Unterrichts zu
rechnen, und ist der Lehrer oder Natur-
historiker von der Akademie zu diesem Unterrichte
nicht nur verpflichtet.

Der Professor Lütke hat dieses den Unterrichts in
der Landeskunde geleitet; durch sein Werk besallend,
allene Auffassung und insofern der Natur ist jetzt die
Halle eines Landes darin als vollständig anzusehen. Die
Akademie hat dem Ministerium den Antrag gemacht, die
Halle eines Landes seinen künftigen geistlichen Künsten wieder
besetzt zu lassen, und ein, als einen solchen von ihm an-
erkannt, dass in Vorrath gebracht, wobei sich jeder
nicht bloss die geistliche Leitung der verschiedenen Un-
terrichts in 6 Ränge gliedert - und zwar in der ersten Reihe,
wie es bisher statt gefunden - sondern sie beabsichtig-
te für die geistliche einen naturhistorischen Künsten sei.

als zu gewinnen, der in seiner Arbeit sich der so-
fortigen Ausbildung jünger talentvoller Künster im Jahr
der Landeskunde annehmen.

Die Akademie versteht es sehr wohl, dass die Anwesen-
heit des Professors Lütke, besonders für das - wie
sie sich in ihrem Schreiben ausdrücken - geistliche Fach-
schafts Fach, nicht ohne Aufopferung ihrer selbst stehen
würde, insofern bei der Akademie, dass die Ausbildung der
Schüler in ihrem Athleten fortgesetzt werden soll.
Ebenso, wird das Ministerium wahrscheinlich nicht abgelehnt
sagen, wenn sie sich zu bewilligen, und welche die
zu bestimmen haben werden.

Der der der Akademie in der Landeskunde zu
vertheilende Unterricht zu zwei Jahren wünschlich
stalt findet (Professor Lütke macht zu seinen Excurso-
ren mit der Akademie in der Umgebung von Berlin im
Sommer, welches er eine Gratification erhält) so werden die
Schüler nicht übrig belassen, seinen Arbeiten und Lekt-
uren zu können, und die Leitung zu machen, eine be-
stimmte Zeit im Jahre seinen zu können, bleibt ihnen an-
zunehmen, und wird ihnen gewiss bewilligt werden;
außerdem glaubt die Akademie überzogen sagen zu
können, dass, wenn sich nicht in dem Maße wie im
Land, so dass sich nicht in der Natur der Auf-
trag der Naturgeschichte, wie sich hier bei den meisten
Künsten, welches es gelungen ist, sich einen Namen zu
machen der Fall ist.

Es ist nicht zu übersehen, dass die Akademie nicht ohne in dem
bestimmten Schreiben geistlichen Auftrag, dass die Lehrer
der Landeskunde in der Klasse der Landeskunde geistlich an-
gestellt werden müssen, dass diese in einem Jahr sich besetzen.

den Elfen die Profection und Sphären construction nach den
Professor Hummel bereits vorgelegten wird.

Berlin den 14. May. 1826.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow Director

An den Herrn Major Cabel
zu Rom

C. Schumann
als amtsweiliges Secretair
der Akademie.

Berlin den 27. May 1826.

Gegenwärtig

Herrn Director Schadow,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Rabe,
— — Hummel,
— — Tieck,
— — Jusselt. Henne,
— — Prof. Prof. Hämper.

Sitzung der Akademischen Samml.

Gegenwärtig.

1. Ist vorgelesen für die Akademische
Bibliothek.

1. Überhand des Speers und Re-
alt Altvater zu Altm. Jusselt XV.
und XVI. als Fortsetzung.

2. von Quast führung einer Gr.
stufen der Kuppelbaukunst.

2. Ursach des Aufstiegs findet gegen Minister.
minut vom 6. May c. (6727) vorlesbar
ist bekräftigt die von dem Professor Lütke
bisher erhaltene Gratification von 50 Rthl.
für die Gesetze nach der Natur und geistlichen
Sphären im Jenseit. Derselbe ist im Sinne
Gratification eingekommen, so soll die A.
Akademie gütlich über den Nutzen dieses
Rückblick bekräftigen. Der Director wird in
den Sinne Gegenstand der nötigen Einkünfte
zu versetzen, und seine gegen Minister im
Sinnlich darüber zu bekräftigen.

3. Ist soll das Gesetz im Sinne vom 20. Febr.
von 1826 bei dem Herrn Minister die
Medaillen für Siebert Akademie.

und für das Museum des Museums sammelt
werden.

4. Ging ein Schreiben des Professors Lütke
ein, so wüßte derselbe privat Unterwicht
im Locale der Akademie vorfinden zu des-
sen. Ist soll derselbe abgefragt werden
werden.

3. Professor Wendel, bei der Kuppelbau zu
forschen, hat sich für die Vorlesung abgethan
für besagte Kuppelbau schriftlich vorgelesen.
Derselbe ist gegenwärtig für, und hat für
sich Gesetze zu Vorlesung abgethan und ge-
fügt den Brief der Akademie besagten Ges-
etzes und Gesetz, wovon ich 24 Rthl. bewil-
ligt werden.

Gegenwärtig gegenwärtig.

G. Schadow Director

C. Schumann

g. Secret. ad int.

No. 6727

Professor Lütke

bekräftigt nach dem Herrn Ministerium der Künste
und Naturwicht Angelegenheiten

am 6. May 1826

an die K. Akademie der Künste ein Rescript über den
Antrag des P. Lütke: Ist die gesagte 50 Rthl. für die
Landesrecht Gesetze Abkündigung, mit den p. Eleon nach der
Natur, und in diesem Sinne zu bewilligen:

In der Konferenz am 27. May d. J. über den
Sinn des Unterwichtens — Kuppelbau zu versetzen, mit
dem Sinne des P. Lütke, und die gemeinsamen Aufkündigung
mit den Angelegenheiten der Mitglieder über diesen Unterw.

Ank. Rescript. n. 17. Juny.
50 Rthl. bewilligt.

nicht in einem Briefe durch G. Ministerium zu kommen.

Nach dem folgenden Briefe Unterrichts konnte in Allgemein kein Ansehen gegeben werden, weil der F. Lüttke, der Academie, darüber, ein Brief mit Gegenmeinungen, der p. Eleon, mitgeteilt hatte; so sollte sich seine Meinung bilden — wenn die vom Director mit Altklassenoffizier vorgelegten Schüler, in dem Klasse aber insbesondere auf Andere, wenn es ihm beliebt. Professor Buchhorn war der einzige, welcher sich einmischte von diesem Punkte her, jedoch zu sehen, was er ganz gut sollen konnte sein.

Der Unterricht in der Gymnazium Klasse unter Leitung des Doct. Förster, welcher vorzüglich gelehrt wurde in Landeskunde, in der der Passage zu sein, wurde ein von ihm seinen Schülern anzuweisen, obwohl dieser die folgende Quelle ist die einzigen Gymnasien abgepflegt, welche die Landeskunde betrafen.

Diese Klasse, was die Landeskunde betrifft, wird durch den Lehrer, ganz vollständig durchgeführt, nämlich: an den Sonntagen von 10 bis 12 Uhr.

Die Vorbilder sind gut. Die Mappe von Professor Lüttke selbst, und einige andere von Landeskunde und München welche lithografiert sind.

Nach der Schüler der Klasse sind eigentliche Landeskunde, Mappe anderer Genre, als z. B. Decorations und Natur Mappe und dem Architekten.

Der Lehrer wünscht: sein Werk (das ist nur der Orientierung) in einem der Landeskunde Studium zu sein. Der Gegenstand (wenn) sich zusammen für das Leben zu leisten, so die Eleon in der Umgebung sich aufhalten werden; so würde diese Übungen mit Nutzen, und der Lehrer kann schließlich Gymnasien corrigieren.

Der obestehenden Umständen nach, könnte schon das Resultat abgemacht werden, jedoch der Academie vorgelegt, würde dann ein Brief gegeben, ob jedoch geneigt; gering um es auf diese Weise durchgeführt, oder auf eine andere Leitung dieses Studiums, bezieht zu nehmen sei.

Berlin den 2^{ten} Juni 1826.

G. Shadow Director.

Berlin den 7. Juni.

Ministerial-Letter vom 20. Febr. c. in 2. Mordell für Schüler in 16. für Mordell der Mordell in Mordell. 18²⁵/₂₆.

Angewiesen
Res. 17. Juni.

Berlin den 10. Juni 1826.

Gegenwärtig
für Director Shadow,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Rabe,
— — Tieck,
— Professor Henne,
— Professor Hampe.

Sitzung der Akademischen Senate.

1. Über das Resultat des 20. May c. (6,739) anzuweisen; ob bezieht die Genehmigung des Antrags des Briefs:
Notice sur le chef d'œuvre des frères van Eyck
2. Ist das Resultat vom 20. May c. (8,486) anzuweisen worden; ob bezieht die Genehmigung der Anstellung des Matthiae als reman. flora in die Kunst. Schüler Pfeffer und Köhler als reman. Schüler beim flora und Schüler Inschrift.
3. Über das Resultat des 20. May c. (8,223) anzuweisen, ob bezieht, dass die Lehrer anzuweisen ist, unserer bezug in Min. anzuweisen Resultat zu lassen.
4. Ist Professor Tieck den 10. von dem Senat anzuweisen Prüfung zu folgen einem Brief auf das

verbunden war. Der Maler Herbig der sich darum beworben
wollte, befragt ferner den Hofrath Büchler, welcher ansetzt,
dass außer dem Gesellen nur der R. Academie, welcher
ein Gehalt damit verbunden sei:

Man glaubte, im Joseph Ministerium würde bei die-
ser Gelegenheit Mittel bekommen, die 3 Zünfte Elaster,
welche den längst gezwungenen Staat zu bringen: Namentlich der be-
rühmte Herr Salomon Professor Colmann nun Universitäts zu
dispensieren: und einen neuen Lohn ausstellen.

Allgemein wurde gewünscht, dass dieser Elaster, namentlich die
zweite, dem Professor Hammer übertragen würde, und die
dritte Elaster, in welcher die Anfangs Gründe gelehrt werden,
dem Herrn Herbig.

Schönher hat bisher in seinem Hause privat Unterricht im
Zeichnen gegeben & obwohl unformal als ein junger Meister, so
ist doch anzunehmen, dass er diejenigen Beobachtungen zu machen
Gelegenheit hatte — die den Lohn bilden.

Die zweite Klasse vornehm die Faltungen des Knochens, die
perspektivische Lage derselben, die Extremitäten und deren
anatomische Vorbilder, der Unterricht wird nunmehr, ist wichtig,
und erfordert einen tiefen tiefen Lohn, und was bisher
die offene Seite des Kopfes im Ganzen gut angestrichen Circus.

Unmittelbar hat die Joseph Ministerium offen davon ge-
sagt, wie anzunehmen es wäre, den Professor Wach der
R. Academie mehr anzuschließen. Es ist nun dem p. Regle-
ment, eine Abhängigkeit des Ministeriums, zu Mithylen
des Staats nur den Mithylen der Academie und zu
wählen.

Obwohl ein Professor in seinem Werkfeld ein Ansehen ge-
nießt; aber lässt eine Absonderung nur der Joseph Kunst-
stoffe nachlassen, & eine Freiseligkeit waren die Löhne nicht
afinden, dass folgen aber späterhin festsetzen, und was das
Resultat nicht vornehmlich ist.

Berlin 11. Juny 1826.

G. Schadow Director

Berlin den 10. Juny 1826.

Antwort der Akademie der Künste
des Abformen und Abgießen von
3 von dem römischen flo-
ren Matthias modellierten Ro-
falten bekräftigt.

Die Erfüllung und seine Joseph Ministerio bekräftigt die Akademie
der Künste, dass unter mehreren von dem römischen floren
Matthias zu Vorbildern modellierten Kugeln, sich be-
sonder 3 Kugeln befinden, deren Abdruckhaltung durch
Abformen derselben doch als wichtig und sehr zu wünschen ist,
welche sich für eine Gebrauchsgegenstand in der Provinzial
Kunstschulen, und in der Klasse der Zeichnung von Kugeln
für Anfertigung sehr wohl eignen würden. In der am nächsten
Tage abzufallenden Sitzung der Künste Gegenstand zur
Sprache, und es wird beschlossen, die Joseph Ministerium zu ver-
sichern, es wird sich ganz eignen zu wollen, dass das Forman dieses
3 Kugeln, so wie von jedem 6 Abgießen zu machen, dem H. H.
Kommission Thora übertragen wurde; Infolgedessen verlangt für
des Forman eines jeden 4 Rthl. und für jeden Abguss 20 Rthl.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 10. Juny 1826.

Die Akademie der Künste übernahm das
in Auftrag des Königs nach Paris zu
geschickten von dem Professor Tisch abge-
nommenen Entwurf; in Folge des Ministeri-
als Beschlusses vom 9. May c. (siehe Nummer).

Die Erfüllung und seine Joseph Ministerio bekräftigt die Aka-
demie der Künste, dass in Folge des von diesem unter dem 9. May
c. erfolgten Beschlusses des Professor Tisch beauftragt wird über die
diesem anfallenden Gegenstände, nun las — was die mittelst Entwurf der
Akademie vom 3. May c. eingesetzten Könige nach Paris zu
geschickten festgestellt, ob die übrigen mitgeschickten Modelle zu gleich
billigen Preisen zu verkaufen sind, und welche davon werden müssen.
denn zwischen 5 bis 9 Taler Löhne werden. Auf Wunsch zu ge-

Antwort
Rever. v. 4. July.

ben mit unfeindlich Brief zu verhalten. In der am nächsten
Tage abgefallenen Sitzung ertheilte der Großherzog
sich dieser ihm gegebenen Aufklärung und Erörterung freundlich be-
gegnend die Akademie seinen Brief zu weiteren günstigen Aufbe-
rathung.

Königliche Akademie der Künste.

C. Schumann
g. Secret. d. int.

Der ursprüngliche Brief

Auf das mir von der Königlichen Akademie der Künste mitgetheilte
bezügliche und gegen Ministerium sehr ist die folgende folgendes
zu bezeichnen:

In dem mir nicht wenig überraschenden Zustande eines Correspondenten
Kriegs verlassen hat, so ist es mir unmöglich einen gewissen hohen
Ausflug der zum copiren vorgeschlagenen Bilder einzurufen. Auf
so gut ich dieser Correspondent sehr kleinen Raum nachfolgt schick-
ten für die, und glaube ich bestimmt die Meinung zu können, daß man
mit dieser Nummer mehr als die vorgeschlagenen wird verfahren
können. Die Schwierigkeit wird nicht solchen Ausfluge wird auch die
die so kleine Ergänzlichkeit der Hauptstücke voraussetzt, welche
eine so große Anzahl von Arbeiten sehr vorzuziehen als die
Arbeit vermehren würde. Auf würde man sich als Fremder
nicht direkt von dieser Seite werden lassen, da sie als dann
auf Art aller Gewerkschaften und in der That werden
würden.

Der Kunstbegriff der beiden vorgeschlagenen Logen ist Mar-
sigli, so kann es der beste Gewähr Maler, es ist aber offen
für Arbeit zu bewegen, wenn es nicht im Bedenken ist. Auf
gibt es auf diesen ihm sehr großen Punkt, der so bekannt
ist Camillo de Vito, welcher auf die Funktion der Kunst sehr
gut gewalt hat, und daher bekannt geworden.

Nach der Natur der Künste in Italien, welche mit diesen
anti den Malern sehr beschäftigt haben, hat sich in dem ein
jüngere Künstler Generation Maler genannt haben, welche in
Portici und Pompeii nicht wohnt hat, besonders von den
jüngeren und Araber den dem Mittelalter zu gewöhnlich die
frühesten Gemälde sind. Der ursprüngliche Cotta hat von ihm sehr

nur ein wenig Maler in der Provinz in terra
cotta zu kauft und solche zu geben, diese Zeichnungen sind
auf ein sehr kleinen Gegenstand in den Bildern zu Pompeii
gemacht. Eine Verbindung mit diesen Künsten wird wohl ver-
fahren, indem man die ihm ein wenig copiren lassen, um so die
spezielle Aufsicht über die Hauptstücke der Künste welche
man zu erhalten zu können, welche dann möglich, weil die be-
stehen unter ihm von der Zeichnung der Arbeiten auf ihm Art
corrigieren möglich. Es kann die kleinen Vorarbeiten mit Mar-
sigli und anderen, würde man auf diesen Gegenstand zum vollen
sein und offenen Ziele zu können, wenn diese Künste, wel-
che von sehr günstigen Charakter sein soll, nicht als Man-
gel an Unterstützung günstig ist zu sein Italien zu verfahren.

Berlin den 10^{ten} Juni 1826.

Friedrich Tieck.

Lyse und Lyseausflug f. im Herbst.

Berlin den 5. August 1826.

Gegenwärtig:
 Herr v. Schadow,
 — Prof. Niedlich,
 — — Buchhorn,
 — — Rabe,
 — — Rauch,
 — — Tiedt,
 — Prof. v. Henne,
 — Prof. Hampe.

Sitzung der Akademischen Samml.

1. Sind an die Exzellenz Wredow und Siebert die Matriculen, die ihnen in vorigen Wintersemester bezogen wurden und Matriculieren nach der Natur zu erkennen sind, vorgelegt. Der Director überreicht ihnen solche mit einem gewissen Ansehen.
2. Hierauf das Rescript findet gegen Ministerium vom 17. Jan. c. (8623) vorgelesen, es be-
 trifft, daß der Professor Lütke zur Auf-
 stellung einer Beschreibung der Natur
 welche er bezogen hat, in seine Zeit,
 5000. beauftragt worden mit der Aufgabe, daß
 er die Namen der Exzellenz an die Akademie
 einreichen, und um ihren Arbeiten vorzu-
 gehen soll.
3. Hierauf das Rescript findet gegen Ministerium vom 17. Jan. c. (8630) vorgelesen, es be-
 trifft, daß die Casse angewiesen, die 10 Matriculen
 für die Mitglieder der Akademie zu geben die
 Exzellenz Wredow und Siebert zu überrei-
 chen, und diese solche einzureichen. Matriculen
 Unter die Aufzeichnung nicht einzureichen.
 soll soll discutiert werden, vorläufig
 soll ein solches Ministerium vorgelesen werden,
 die einzureichen der Zweck eines
 Matriculen beauftragten Einreichungen der
 Akademie zu sein zu erklären. Professor Rauch
 erklärt, daß die in Rescripte erwähnte Liste
 der Königl. beauftragt sey.
4. Hierauf das Rescript findet gegen Ministerium

5. Hierauf das Rescript findet gegen Ministerium vom 4. July c. (1141) vorgelesen, es be-
 trifft die Bestellung eines der Akademie, nach
 der von Professor Tiedt wird das
 beauftragte wegen der Natur der
 die eingereichten Copien von der
 Ministerium beauftragt.
6. Hierauf das Rescript findet gegen Ministerium vom 4. July c. (8663) vorgelesen worden.
 es ist damit ein Matriculen für den Ci-
 selleur Lucas einzureichen.
7. Hierauf das Rescript findet gegen Ministerium vom 15. July (9770) vorgelesen. es ist damit der
 2. Teil der Werke Real Museo Borbo-
 nico als Fortsetzung einzureichen.
8. Hierauf ein Schreiben der Exzellenz Ministerium
 von Humboldt vorgelesen. Der Exzellenz Mini-
 sterium muß der Akademie ein offenes
 mit einem Abzug eines jüngeren
 nach derselben das rechte Original in
 Tegel beauftragt. Die Akademie beauftragt
 mehrere Gesandte dieses wichtigen
 durch der Kunst, und wird sich
 beauftragt der Natur unter ihrer
 auffallend.
9. Die Akademie zu Magdeburg hat ihr
 zum nächsten Concurs einzureichen.
10. Herr Professor Rauch hat einen
 solchen Brief, die Kassen der
 Eichens S. Luderitz beauftragt von der
 Professor Rauch und Buchhorn
 Meinung, daß der Luderitz
 Eichens ein
 C. Schumann.

zu benutzen oder andere Verbindungen einzubringen, welche den fest-
gestellten Anforderungen entsprechen können.

Der Herr Herrmann von Denoyers, welcher diesen Brief
wegen seiner beständigen Anwesenheit in der Landstadt, ist für die
Anwesenheit mit den angegebenen Gründen weniger nützlich.

Zufällig war auch zu gleicher Zeit der berühmte Kupferstecher
Herr Director Torchi aus Parma (Kupferstecher Berwick's) in der
Stadt angekommen, welcher ich bei Herrn Gerard kennen lernte.
Auf diesen ließ ich grüßen, daß man einen Kupferstecher
aufsuchen zu wollen. Er wird mir mitteilen, daß man diesen Mann
bald zu sehen zu erwarten, da derselbe mir versprochen, den
jungen Mann unmittelbar unter sich arbeiten zu lassen, welches
nicht anders als zu dem besten Ansehen führen kann, und die Kupfer-
steher in Mayland bei weitem vorzuziehen ist, indem
die Herren Longhi und Anderloni sich nicht so speziell bei
der großen Anzahl der Kupfer mit dem feingebildeten
Kupfer. Auf ist mir bekannt, daß der Kupferstecher Herr
Torchi von Torggallen kommt, weil derselbe alle Kupfersteher
unserer angestammten Verbindung mit der Forderung der feingebildeten
Kupfersteher verbindet, und unter allen haben den Kupferstecher
Herrn in Italien und seine Arbeit den Rest der besten Kupfersteher
sich zu überlassen.

Seine Herren wünschen, daß die Herren seine Arbeit nicht
Jahre übergeben würden.

Der Herr Herrmann von Denoyers, so würde für den
Anfallfall in Paris 2000, für den in Parma 12 - 15 Gulden
Jahre zu nützlich sein.

Rauch.

Berlin den 16. August 1826.

Die Akademie der Künste
überreicht Kupfersteher.

Seinem Herrn Minister überreicht mit beigefügten Akten
folgende bei derselben eingereichte Kupfersteher.

A. Kupfer und Kupfersteher betreffend.

- | | 24. | fr. | 2. |
|--|-----|-----|----|
| 1. Herr Kupfersteher Bianconi beträgt — — — | 5 | 25 | — |
| 2. Herr Kupfersteher Thora über Regenerations — — — | 17 | 18 | 3. |
| 3. Herr Kupfersteher Wittich über Schindels Kupfersteher — — — | 3 | — | — |
| 4. Herr Kupfersteher über Schindels Kupfersteher 9 1/2 — — — | 3 | — | — |
| 5. Herr Kupfersteher Lampe 402 Kupferblätter — — — | 8 | 11 | — |
| 6. Herr Herrmann Müller — — — — — | 15 | 22 | 6. |

B. Zu Fertigung.

- | | | | |
|---|-----|----|----|
| Herr Kupfersteher Rietz über 9 1/2 Kupfer Blätter — — — | 121 | 27 | 6. |
|---|-----|----|----|

C. Syntaktische.

- | | | | |
|---|---|----|---|
| 1. Herr Kupfersteher Lauen über 500 Kupfer zu Kupfer — — — | 4 | 10 | — |
| 2. Herr Kupfersteher über 500 Kupfer für die Kupfer — — — | 4 | 10 | — |
| 3. Herr Kupfersteher Rietz über Kupfersteher, Kupfer 2 Kupfer — — — | 6 | — | — |

D. Klein Arbeit.

- | | | | |
|-----------------------------------|----|----|----|
| Herr Kupfersteher Rietz — — — — — | 23 | 23 | 6. |
|-----------------------------------|----|----|----|

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow Direktor

Herr
Herrmann

72
Berlin den 19. August 1826.

Gegenwärtig
Herr Direktor Schadow,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Rauch,
— — Tieck,
— — Professor Henne,
— — Professor Hampe.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Herr Prof. Schadow hat seinen Minist. vom 5. Sept. 1826 vorgelesen; es betrifft die Ausgabe von 13,301 v. d. R. welche der Kaiser dem Kaiserlichen Stein und Sechseck-Metallwerk bei der Akademie zuwenden, und welche Kunstgegenstände bei denselben sich befinden. Der Direktor hat seinen Minist. bereits schriftlich befragt.
2. Herr Prof. Schadow hat seinen Minist. vom 10. July c. (8,674) vorgelesen. Es betrifft die Künzlergattung und den Kaiserlichen Schauer gegenwärtigen Kunstgegenstände von 200 v. d. R. Herr Professor Buchhorn hat seinen Minist. bereits schriftlich befragt und seine Ansicht seinem Minist. bereits mündlich vorgelesen.
3. Es wurden Protokolle eines neuen Festung des Festungs Furchau in Potsdam, Plut. bei angestrichen, von welchen die Abtheilung der Akademie nach dem Namen eines Mannes oder einer Sache zu bezeichnen, und in Folge dieses Geist angestrichen werden können, besonders für die Herstellung der gegenwärtigen Kunstgegenstände, vorgelesen.

Berlin den 19. August 1826.

Die Akademie des Königs überreicht seinem Minist. einen Bericht des Kaisers, den Kaiser Schauer betreffend, in Folge des Ministerial-Befehls vom 10. July c. 8,674.

Es soll mit seinem Minist. über-
sicht befragt die Akademie des Königs den Be-
richt des Kaisers Buchhorn, in Folge des

38 73.

Ministerial-Befehl vom 10. July c. in Betreff des
Künzlergattung Schauer in der künftigen Senat-
sitzung abgehandelt, zu seiner Vorlegung.

Königliche Akademie des Königs.

H. Schadow
Direktor

C. Schumann
9. Secret. ad int.

den nachfolgenden Bericht.

Berlin den 17. August 1826.

In Folge des vom Kaiserlichen Ministerium vorgelegten Gutachten
über den Fortgang des vom Kaiserlichen Schauer für seine
im Jahre 1818 eingeworfene Goldmünzen und Künzlergattung
des Kaiserlichen Künzlergattung bewilligten Kunstgegenstände von 200 v. d. R.
hat sich nicht nur über die Fortsetzung des Kaiserlichen Schauer
gemein festzusetzungen eingezogen, sondern auch mit dem Kaiserlichen
Künzlergattung des Kaiserlichen zu überlegen, mit dem Kaiserlichen in die Künzler-
gattung des Kaiserlichen, mit dem Kaiserlichen Künzlergattung des
Künzlergattung des Kaiserlichen Künzlergattung des Kaiserlichen.

Der Schauer ist ein vortrefflicher und in seinem Künzlergattung
sehr thätiger Mann, hat aber, da er nur in der Künzlergattung
bis jetzt nur in der Künzlergattung ist, und seinen Künzlergattung
welche er mit vortrefflichen Künzlergattung vortrefflich, und seinen
zu Künzlergattung in Arbeit, als Künzlergattung, Künzlergattung und
Künzlergattung.

Seine Goldmünzen ist nur von geringen Ansätzen und
da größere Arbeiten nicht vorgelegt werden, nur zu Künzlergattung
Künzlergattung bis jetzt angesehend.

Der Schauer hat nicht nur einen geringen Künzlergattung,
da er nur in der Künzlergattung vortrefflich vortrefflich, und seinen
die Künzlergattung in der Künzlergattung vortrefflich, und seinen
Künzlergattung von 3- bis 400 v. d. R. eingezogen hat, was er mit dem
Künzlergattung des Kaiserlichen Künzlergattung bewilligen hat.

In Künzlergattung des Kaiserlichen Künzlergattung, die Künzlergattung
zu Künzlergattung des Kaiserlichen Künzlergattung Capitalen ist nur zu Künzlergattung
vortrefflich er dem als ein vortrefflicher Mann seinen Künzlergattung
vortrefflich will.

L. Buchhorn
Professor

er kennt

von Zinsurern

1. Bohnisch.
2. Knebel
3. Steffens
4. Burggraf
5. Rosendahl
6. Sarnecki
7. Koller
8. Holbein

zumal

9. Lehmann
10. Hüppe
11. Kottwitz

von Modellirern

1. Matthiae
2. Fischer s. Ciseleur

fürmit wird geschlossen.

C. Schumann
g. Secret. d. d. d.

N. 12. 343.

den Kopf des Kopfes bei Bormann

betreffend

betreffend den Kopf Ministerium des Kunstlichen und Ma-
terialien Angelegenheiten in dem 28. August 1826 Brief.

Der p. Bormann besetzt seit dem Monat A-
pril 1825 die Academie und befindet sich seit dem
Monat May d. J. in der zweiten Klasse, worin für-
geht, daß so gleich angewendet sei, mit dem Kunstlichen
zu setzen. Aus der beigefügten Probe kann man
besonders Anlage zur Kunstfertigkeit nicht deutlich erkennen
werden, mit dieser Befolgung der Meinung des Pro-
fessors Bachmann, einige Zeichnungen nach Kunstfertigkeit
mit der Feder anfertigen.

Diese Art zu zeichnen wird von dem Ministerium in
sich dem Kunstfertigkeit widmen; sie erfordert mehr als
gewöhnliche Genauigkeit, und muß von der Gebirgung des
Gebirges nicht weichen.

Der Autor ist jetzt 14 Jahr alt, und kann so in der
die Klasse der Kunstfertigkeit, die zur Aufnahme in die Kunst-
fertigkeit geeignet ist, in welche nur Zeichnungen
eingetragen werden, welche die Klasse der Labanten
Mödeln betreffen.

Um es dahin zu bringen sind die wenigen Stunden,
wenn Unterricht in der freien Zeichnung bei der Acade-
mie erteilt wird, nicht genügend; weshalb eine speci-
ellere Leitung für den, der wirklich Künstler werden will,
noch mehr geben muß. Für jetzt aber der Fall zu
sein, daß der Kopf Unterricht auf fortgesetzt wer-
den muß. Berlin den 7. September 1826.

G. Schadow Director.

Berlin den 10. September 1826. Sitzung der Akademie der Wissenschaften.

Gegenwärtig
 Herr Direktor Shadow,
 — Herr Weitsch,
 — Herr Niedlich,
 — Herr Buchhorn,
 — Herr Rabe,
 — Herr Tieck.
 — Herr Henne
 — Herr Prof. Hampe.

1. Ward das Protokoll einstimmig
 Ministerrat vom 28. Aug. c. (12, 343)
 annehmen; es betraf die Einrichtung
 der Zinsungen der zweiten Klasse
 des Postverkehrs Bornemann und die
 Veranschlagung über das Patent
 des Postverkehrs für das Königreich Preussen.
 Der Direktor hat bereits darüber
 seinen hohen Ministerrat befragt.

2. Ward das Protokoll einstimmig
 Ministerrat vom 3. September
 (12, 335) annehmen. Es betraf, daß
 der frühere Entwurf nur an solche
 Stellen zu stellen werden soll, welche
 als wichtig bekannt und anerkannt
 werden. Es soll dieser Gegenstand
 seinen Berücksichtigung gewürdigt werden.

3. Ward das Protokoll einstimmig
 Ministerrat vom 9. Sept. c. (12, 363) an-
 nehmen. Es betraf die Einrichtung der
 ersten Klasse der Akademie der
 Wissenschaften zur Unterstützung der

Kaufmännisch. Der Herr Professor Tieck hat
 den Antrag der Aufhebung von zwei
 Stellen befragt, welche

angefordert werden; welche demselben von
 dem Akademischen Kollegium der
 ersten Klasse gegeben, und be-
 stehend aus in Circularen die Mit-
 glieder der Akademie anzufragen.
 Der Direktor zu den im Anhang
 befindlichen Gegenständen anzufragen
 und zur nächsten plenären Sitzung
 einzubringen.

Erweitert wird gefloß

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Berlin den 30. September 1826.

Ward das Akademie der Wissenschaften
 die von Amsterdam anstehende
 von Math. Wolf derselben für
 den Preussischen Zinsungen befragt.

Der Direktor hat seinen hohen Ministerrat befragt die A-
 kademie der Wissenschaften in Folge der von derselben unter dem 9. Sept.
 c. anstehenden Protokoll (12, 363) daß die Akademie anzufragen,
 von dem in Amsterdam anstehenden Math. Wolf der Akademie
 für den Preussischen Zinsungen, derselben anzufragen, ob sie
 dieselben anzufragen, und zwar mit der Zeit mit anzufragen, aber
 ohne allen Rücksicht auf den von dem.

Königliche Akademie der Wissenschaften

G. Shadow
 Direktor

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Unter Feil-Mattheissen der Akademie
von Georgius Tieck.

Nach den Vorstellungen des Königl. Academie im Jahr 1822 wurde in einer General Versammlung eine der Skizzen vorgezogen, als die zweckmäßigste und gewählt zu einem neuen Plan des großen Theaters für die Akademie, so wie die Skizze in Gips, einen zierlichen Ausbau des Ballhaus für die Kaiserin. Fürs Theater für Königsplatz, und wurden in Folge dessen in Auftrag gegeben.

Das k. k. Ministerium stimmt mit diesem Beschlusse des gesuchten
Ausschusses nicht einverstanden, und will deshalb diese Sache nicht
mehr verhandelt wissen, weshalb es obzorn übernehmen die ge-
äußerten Meinungen noch einmal vorzutragen.

Das foga Miniaturium pfinkt mit uns einzuftanden, das der
Avers aller unfers Maatillen das Bildung der. Majestät
des Königs foga einzuftanden, als unfers allerfögften foga der.

Das Ganze der Metrik muss der Revers doppelten be-
merken. Die Metrik, welche ein Akkord in der ersten Zeit
hienun als Aufhebung zu dienen, um in der letzten Zeit
nachher zu liegen und diese ganze Metrik zu be-
stehen; sie sollen die Endung sein. Deshalb müssen alle
Sätze gleichsam als Anfang und Endung zu werden,
das Anfangs- und das Endungs-; wobei die
Zeit mit uns zu sein muss, welche zu sein wie wir
alle zu werden ~~se~~ müssen, weil das ist der Anfang
eines neuen Takt zu Grunde zu liegen.

Die Medaillen des kaiserlichen Grossen Festivals, wenn sie in
die die des Fests in der Kaiserlichen Ausstellung sind, sind
für unser Gebiet ebenfalls in Betracht kommen, da die
Fests in der kaiserlichen Ausstellung sind gegeben wird.

des Gewerbe-Instituts ist eine Anzahl nur für wenig
Löhner welche ebenfalls einen Einfluß von ein oder zwei Jg.
von Durchschlafen. Schon dem Ueberwichte der Anzahl zu ge-
nießen, ist eine Abzweigung, weil die Zahl derer ver-
stärkt Löhner gleich auf den ersten Abschnitten, ohne allen
Rückblick aufgehoben werden. Dieser Löhler ist bloß für sich.
haben und freudvoller, die Mehrheit wird das nur auf
einen gewöhnlichen Concurs auszugeben. Unter diesem Ueber-
den ist die Mehrheit gleichsam ein Diktum seiner Lustigheit,
welche dem schon verstandenen jüngeren Mann in seiner Freiheit
mitzugeben wird, ein unumkehrbarer Löhler seiner
guten Betrage, und das Glückseligkeit des Mannes ist ge-
mäßigt und vollkommen im abweichenden Mißbrauch der Ma-
theorie zugleich zu verstehen.

Aus dem gesagten geht deutlich hervor, daß das gleiche bei uns anzunehmlich sein würde. Unser Matrimonialgesetz nicht ganz gewiß, sollten es ähnlich nicht geben, weshalb in einem reinen Jungfräulein verheirathen würde als Zu Belohnung des Ältern. Und, wie gesagt, die Matrimonialgesetz

die vornehmliche Aufgabe sollte das Bild des Mensch in
in Wille des. gebildeten des Lebens und des lebenden Lebens

als das zweckmäßigste zu finden geglaubt, und deshalb nur
der geringsten Skizzen entzogen.

Sollte diese Maßnahme, insbesondere dass sie der Kaiserin
gegeben wird, nur als Setton dienen der Mitglieder
des Akademischen Senats gegeben zu werden, so dürfte sie
mit der dieser Reserve gefallen haben, und die Gefahr,
die Belohnung des Künstlers für ein nicht begünstigtes, indem
wie es bei dieser Setton gegeben wird, um mit dem zu
mischen, unsere Obliegenheit als Lehrer des Studiums auf
der Natur mit Aufmerksamkeiten zu erfüllen.

Um dergleichen Mäcenaten welche nicht Künstler sind, und
welche man dann Geldsummen ausgeben können um die
erwünschten Götter zu geben, wurde im Jahr 1824 eine Reserve
ein Gesetz beliebt, in welchem die Kaiserin eingestrichen wird.
Der, nach Art der großen Maßnahme der höchsten Gewerke.
Zustimmung, und das gegenseitig. Dies ist ein zweckmäßig bei der
gleichen Geldsummen beizubehalten.

Wichtig ist es nicht zu vergessen, eine solche Maßnahme nur während
Künsten, welche man zu einem Zweck, zuwenden, und es
wäre deshalb nur ein anderer Reserve einverstanden zu
notwendig.

Der Vorzug welcher in dieser Hinsicht nur einiges Zeit
hatte wurde, ist mir in jeder Hinsicht einzuordnen der geringsten,
nämlich, zu zeigen, die drei bildenden Künste vorzuziehen in
einer offenen Sitzung zu vereinigen.

Als es bekannt ist die Zahl unserer Maßnahme zu
vermehren, so wären sämtliche Künste der Akademie auf-
gefordert, Skizzen einzubringen, und welche die gesammelten
Akademie oder im Ausmaß die besten sind wählen. Für die

sich mit einer offenen Sitzung vereinigen, einen Raum
auszumachen, in welchem die Kaiserin der Sitzung vorange-
gestellt werden könnte, wenn man bei Gelegenheit die Ge-
lehrten vor sich stellen wollte, so würde dies nicht zweckmäßig
sein, obgleich es nicht als notwendig geglaubt werden dürfte.

Es würden zu einem Beispiel mit dem Beispiel der Maj.
des Königs die entsprechenden Künste der Akademie zu
geordnet sein.

Als der Maßnahme zu Berlin für Brandt
und seine Tachmann Mitglieder der Akademie. Für Brandt
würde in Rücksicht der Kaiserin einwilligen bereitwillig sein
sagen, da es jetzt billiger sich würde gestalten lassen um die
Künste zu geben dergleichen Arbeiten für die Akademie zu
stellen. Auf diese bei seiner bekannten Euphorie in der Arbeit.
In der Rücksicht auf die öffentliche Abhaltung von den An-
stalten für Tachmann zu unsern Künsten zu wollen.

Berlin den 16^{ten} September 1826 Friedrich Tieck.

Berlin den 30. September 1826. Sitzung des Akademischen Senats.

Gegenwärtig:

Herr Direktor Schadow,
Herr Weitsch,
Herr Niedlich,
Herr Buchhorn,
Herr Tieck,
Herr Rauch,
Herr Hummel,
Herr Henne,
Herr Hammer.

1. Bericht des Königs über seine Mission. vom
9. April (12, 300) vorgelesen; es befiel dass der
in Amsterdam verstorbenen Maler Woltz mittels
Instrument der Akademie unsere Gängern
vermehrt. Diese Gängern sind der Akademie
zugeordnet, dieselben soll über den Verlust
derselben gutachtlichen Bericht vorlegen, und
sind dieselben vorgelesen worden - Das Gut-
achten ist dahin, dass sie zwar mit Festig-
keit gemacht, aber von allen Künsten nicht
2. Bericht des Königs über seine Mission.
vom 14. September (12, 300) vorgelesen;

Zeig mir als Kuppelstempel so kann man es sehen.

[illegible]

Es würd' freilich wohl die Zeit sehr kurz sein, so ich es doch ohne
Zweifel mit der Johann Richthofen und Tochter zu
verwandeln; einmal kann ich, wenn sie den Ueberrest von
der Eichen und Lärche bloß und geschäftig hat und von
anderer wichtigen Plätzen für sich — wie der von Münster
dann so muß von Tübingen in die bayerische Provinz
reisen lassen kann — abzugeben ist, abzugeben wollen

[illegible]

Am vorigen Abend spricht ab der Abtheilung zu sagen, daß
der Herr Reichthomme und Töchter Arbeiter von den
flauen Eichen und Liederitz eingezogen und für mit der
Abtheilung der Abtheilung bekannt gemacht würden, daß diese
flauen eine Flotte nach einem zu bestimmen werden Gemüth
bestimmen sollten, und verfahren würden, nach dem dem
Kopf der Rauch gegebenen Hauptgründe, die bestimmten
flauen in ihren Abtheilung eingezogen und ihren Arbeit
bestimmen zu wollen; die Abtheilung der zu bestimmten Gemüth
wird auch von den Meistern abhängen, indem ihnen
entschieden das Abtheilung bestimmen werden wird, daß für
einen nach ihrer Aufsicht zum Unterricht zweierzig Tage zu
bestimmen werden.

Leijfslig bewaakt die Akademie deszelfs in Jersal met
ganz besondres in Jersal verbroefde, den bewysinghen
zowel nabygevoerde Gemelden bylieden.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Director

Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

g. Secret. do int.

Berlin den 14. October 1826. Sitzung des Akademischen Senats.

Gegenwärtig

Herr Director Schadow,
— Herr Weitsch,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Rauch,
— Inspektor Henne,
— Vorsitzender Prof. Hampe.

Herr Director Schadow
den d. Senatsvorsitzende beauftragt.

1. Ist ein Schreiben vom Königl. Kammer-
gericht vom 18. Sept. c. eingegangen, in
welchem daselbst wird, daß von Sei-
ten des Akademien-Senats der Professor Dr.
Krieger, welcher hien als
Gemälde- und Kupferstecher-Inspektor angese-
helt war, ein neues Statut für die
Kupferstecher zu bringen. Es soll ferner be-
rathen oder anders, als ferner geordnet
ist, verhandelt, befragt werden.

2. Ist ein Schreiben von dem Appell-
hof Friede vom 30. Sept. 1826 einge-
gangen; es ist daselbst ein Verlangen
des mit einem Appell-Richter vgl. die
Anstellung gegeben, und wird das
Gericht als Akad. Künstler, es soll
ferner das Nähere auf der Anstellung
beurtheilt werden.

3. Ist ein Schreiben der Professoren Säh-
ling und Collmann vom 12. October
c. eingegangen, in welchem ihnen der
Antrag, daß ihre der hiesigen
ihren Classen eingeweiht wurde. Es
soll zu seiner Zeit ferner an die
Ministerium berichtet werden.

4. Ist ein Schreiben von dem Hohen-
maier sich eingegangen, es wird
daselbst das Gerücht als Akademi-
sche Künstler zu verfahren.

5. eingegangen ist von Eberhard Sen-
nert des hiesigen (Staat und Revett)
des 17. und 18. Sept. zur Aufbebung
in der Akademischen Bibliothek.

Erweitert wird beschlossen.

G. Schadow Director

C. Schumann

g. Secret. ad int

Berlin den 28. October 1826. Sitzung des Akademischen Senats.

Gegenwärtig:

Herr Director Schadow,
— Herr Weitsch,
— Professor Niedlich,
— — Hammet,
— — Rabe,
— — Buchhorn,
— — Rauch,
— Inspektor Henne.

Herr Zitelke ist angeordnet
den 28. Octob.

1. Herr Dr. Krieger findet gegen Minist.
vom 14. Sept. c. 16565. vorliegen; es
beinhaltet das Aufheben des Kupferst. Zitelke
sowie aus ganz bethat. Es ist daselbst der
geringsten Ansehung, wenn der Plan
in mehreren Zeichnungen auf der Aus-
stellung aufgestellt ist, zu prüfen, und
ob sich der Wirkung dieses Aufsatzes zu ge-
statten. In jeder Ministerium beauftragt
die Akademie, ferner geordnet zu be-
richten:

Es wird beschlossen, daß der Zitelke
angefordert werden sollte, die Zeich-
nungen im hiesigen mit einem Vorzug
Schrift der Anstellung einzurufen; es
soll eine Commission bestanden aus den
Professoren Hirt, Rabe und Schinkel
die besagten Zeichnungen prüfen, und den
Namen des Senats geordnet berichten,
zu dem jeder Ministerium da vorliegen.

Man findet die meiste Aufmerksamkeit, den meisten
 Unterhalt zu überbringen, indem sie vorzuziehen: nach dem
 geringsten Ansehen oder geringsten zu haben - etc. —
 Dies ist zu vermeiden das Jule in diesem Sinne gemeint, man muß die
 die Gabe zu geben wie andere, und wenigstens deshalb die
 Direction anzuweisen zu sein; den Clapnetzen für die Vor-
 brüge des Dr. Förster, die über dem das ganze Jahr für
 das Jahr, mit drei Jahren beizubringen zu lassen.

Solche als für diesen Winter von Altklassen mit Ge-
 danken wird die p. Anweisung beiliegend beigefügt, indem
 sich nun die meisten Eleven dazu machen.

Berlin den 12. November 1826.

G. Schadow
 Director.

Berlin den 14. November 1826.

Die Akademie trägt bei ihrem hohen
 Ministerium nach die gewöhnlichen Ma-
 terialien für das Malen des Lebens von
 Modellen an.

Es soll nun und seinen hohen Ministerium versichert
 die Akademie der Künste, zu dieser Sache Anweisung zu
 erlassen, daß derselben die gewöhnlichen 16 Stück Ma-
 terialien für das Malen des Lebens und das Malen des Lebens
 von Modellen im vorerwähnten Sommersemester, an
 die Mitglieder der Akademie zum Ankauf verabreicht
 werden.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
 Director

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Berlin den 14. November 1826.

Die Akademie der Künste trägt bei
 dem hohen Ministerium nach dem Ansehen
 meiste Aufmerksamkeit an

Es soll nun und seinen hohen Ministerium
 versichert die Königliche Akademie der Künste, daß
 die Anweisung Herbig meiste Aufmerksamkeit an
 sich anzuweisen hat. Unter diesem glaubt die A-
 kademie als ganz möglich zum Ansehen vorzuziehen
 zu können

a. Unterst. Tafeln zur Geschichte der Kün-
 ste von dem hohen Ministerium
 der Künste zur Geschichte der Künste
 als Vorb. Preis — 12 fl. 15 gr.

b. Böttiger Künste Myologie.

Preis 3 fl. —

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
 Director

C. Schumann
 g. Secret ad int.

Berlin den 23. November 1826.

Die Akademie der Künste
 überreicht Sitzungsprotokolle

Es soll nun und seinen hohen Ministerium
 versichert die Akademie der Künste, daß
 die Anweisung Herbig meiste Aufmerksamkeit an
 sich anzuweisen hat. Unter diesem glaubt die A-
 kademie als ganz möglich zum Ansehen vorzuziehen
 zu können

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
 Director

Heine
 g. Secret.

96. Berlin den 23. November 1826.

Die Akademie der Künste
überprüft Aufzeichnungen.

für Ausstellung und für das Ministerium überprüfend
das unterzeichnete Akademie-Mitglied bei
eingereichte Aufzeichnungen.

- A. Briefe und Briefwechsel betr. d. Kunst.
1. Vom Briefwechsel Jacobi über Bildnis-
gallerie von Belvedere, Sept. 34 bis 38. 10 25 -
 2. Vom Briefwechsel Thore über den Kunst-
bis Jahrbuch d. J. neueste Aufzeichnungen 15 26 3
 3. Vom Briefwechsel Will - betr. d. Kunst - 11 25 -

B. Locale betr. d. Kunst.

Vom Briefwechsel Riets über das Lager Gambier
von Gwilly und 8. jüngste Reklamation in
Corridor unter dem Loden - 38 8 6

C. Briefe des Ministers über den Kunst.

Vom Briefwechsel Riets über das Lager des Mo-
dells der Sommer freibau - 60 15 -

D. Zeichnung.

Vom Briefwechsel Riets über 1. d. jüngsten
Kunst des Lobes July - 56 8 6

E. System der Kunst.

Vom Briefwechsel Riets über 2. d. jüngsten
Kunst des Lobes July - 3 10 -

F. Klein Kunst.

Vom Briefwechsel Riets - 34 - -

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

Henne
Zugabe.

50 97.

Berlin den 23. November 1826.

Die Akademie der Künste bittet
um genehmigte Reklamationen
von dem Unterrichts-

für Ausstellung und für das Ministerium werden von
unterzeichneten Akademie-Mitgliedern geprüft, die
Reklamationen, die genehmigten Reklamationen
minimale, die die Akademie beim Unterrichts-
in der Kunst und Gewerbe, von Anfang des Aprils
bis Ende des Septembers dieses Jahres und ganz

An den Kunstkommissionen Linger für Aufzeichnung
in 2 Abteilungen - 40 -

An den Kunstkommissionen Harnisch für
Aufzeichnung in 2 Abteilungen - 40 -

An den Kunstkommissionen Palkow für die Aufzi-
chung in 3 Abteilungen - 60 -

140 7.

und zugewiesen.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor.

Henne
Zugabe.

Berlin den 25. November 1826.

Gegenwärtig:

Lehrer Director Schadow,
 — Rector Weitsch,
 — Professor Niedlich,
 — ——— Buchhorn,
 — ——— Rabe,
 — ——— Rauch,
 — ——— Tieck,
 — Inspektor Henne,
 — Inspektor Hamppe.

Sitzung des Akademischen Comite's.

1. Ist das Ansehen eines neuen
 Minist. vom 11. November c (8626)
 erlassen worden. Es betrifft, dass
 der Kämpel der neuen Akademie
 gewährt werden soll.
2. Was ist das Ansehen eines so-
 nen Minist. vom 23. Oct. 8623.
 erlassen. Es betrifft den Akade-
 mie im Landesschulzinswesen nach der
 Natur; der Director hat bereits
 über diesen Gegenstand seinen
 Minist. berichtet.
3. Ist ein Gesuch von Seiten der
 königlichen Hofmeyerin. Auch an
 die Akademie eingegangen. Es wird
 darin der Akademie angezeigt, dass
 der Maler Ternite nach Aller-
 höchsten Cab. Ordre in die Hallen
 der Akademie kommen soll. Puhl-
 mann als Gallerie. Inspektor
 angezeigt worden und aus der Aka-
 demie Casse ein Gefalt von 800 fl.
 begeben wird. Es soll an der
 Hofmeyerin gewährt werden.

4. Ein Schreiben des Herrn Rein-
 del aus Nürnberg ist eingegan-
 gen. Es betrifft die Aufforderung
 an die Mitglieder der Akademie
 zur Secularfeier des Todes des
 Albrecht Dürer dafür mit ge-
 wissem, Zeichnungen und Modellen
 einzuführen.

5. Ein Schreiben des Herrn Rabe
 aus dem die neue Commission
 gehaltenen jährlichen
 Bericht über Prof. Ziecke
 vorgelesen wurde. Es ist der
 Kommission der Commission
 über Prof. Ziecke
 für Bericht seinen Minist. ein-
 gereicht worden.

Dieses ist dem Comite's.

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Vom Auftrage eines kgl. academiſchen Senats gefolgt
ſind die unterſchriebten Mitglieder des ſelben zuſammen
getreten, die Anſichtsſcheinungen zuſammen des Herrn
Prof. Kielcke, was er einem neuen Canon zu ſetzen be-
liebt, ſie in Augenſchein zu nehmen, woraus jeder einzeln
ſowohl die Zuſammenſetzung ſelbſt.

Zuversichtlich wie es aber gleichwohl möglich, die gesuchten
Zuführung blätter des fernem Landes der Himmel, und
wollen dasselbe nicht lassen. Einem Lese curatus einige
müßte sein, dass zu lesen, um im Grunde zu zeigen, dass
zuversichtlich es ein gründliches Urtheil zu geben.

ding an Carus als Phys. Hummel können wir nicht
andere als das höchste Lob aussprechen, sowohl in Hinsicht
der Einsichtigkeit, die er schon sehr gewiß hat, als in Hinsicht
des ganzen Systems mit der Verbesserung, welche dabey
beobachtet wird. Nichts ist zu viel, nichts zu wenig, was
zu einer gründlichen Kenntniss anleiten in der Ar-
zney sehr erforderlich wird; und mit Freuden haben wir
auch überzeugt, daß es sehr lieb wäre, wenn so zweckmäßiger
Unterricht steht, als man wünscht. Und Herr Prof. Hum-
mel selbst verbindet nun so sehr Aufmerksamkeit zu
allen Einsichten, physikalischen und chemischen, literarischen und phy-
sikalischen, schon selbst anzuwenden und das geübt hat. Die-
ses vorerwähnte Malzoda wegen sollte sich auch die für-
nehmlichste Sache herausstellen, daß es sehr gut einem Gelehrten
wäre, wenn er in der Person des Herrn
Zielke gewürdet würde.

Es ist wohl nicht der sogenannte Canon der Gräzisten,
sondern dieser Gräzisten vorzunehmen, und Gräzisten

für Zerstörung durch Gefahren. Mit Vertrauen läßt sich
aber nur fassen fragen: "Alles was fassen gut ist,
ist nicht wahr, sondern von dem Himmelschen
Circus zusammen, und das Plais - was der Gefühle
beigefügt hat, ist nicht gut."

Man wird diesem unvernünftigen Urtheil nicht glauben,
sich und in ein solches Detail einzulassen, und
das philosophische Pensum eines der Ausübenden im Lu-
digen Professors zu corrigiren. Aber begnüge man
sich, die verifizierte Einsprüche der Kinder bekannt
zu machen, und die Benennung der Glieder, und bringe
Varietäten zu, wobei man gleich sieht, daß der Zirkel
da nicht besteht, wenigstens abgesehen von solchen Zirkeln
zu sein.

Bei dem Ueberbau triegt es eine ganz gleiche Lagen
an; und mangelfehl ist seine Lage über die Hängen-
gung der Säulen. Ueber ist das Blatt, wo die Säulen
des vier Längsten neben einem der gestalt sind. In
Tab. II. sind die Gänge der Säulen, weil sie die Säulen
nicht nur der excentrischen Stellung der Säulen anging,
und nicht anging, wieviel es für den von Längst.

Die Schemata für das Königs. Regitel sind zu-
gesehen. Das Vitruvian. Regitel steht ganz, und
daselbst sind die Drucke von den Staben gebunden.

Die Lufte vom Corinthischen Kapital ist wieder unzu-
länglich mit der Abfuhr eines symmetrischen Münzen Ka-
pitals unbegreiflich zuzusatz. Bei der Lufte der Gebäl.
Es ist wieder sehr verabschiedet weg gelassen.

Das war mir die das Landobarn, Mißbrauch, und
Unzulängliche und nicht canonische dieser so genannten
canonische Zünfteblätter alle dinstags? Am
Ende blieb mir nichts übrig, als das System

An den König Joseph von Neapel von Melchior auf dessen
Schrift von 25 Nov. 1823.

Es ist bekannt, dass die unterzeichnete Akademie unter dem
23. v. M. gütigst erlassenem Befehl zu folgen, folche
über den Fall desfalls von dem Ministerium der geistl.
Laien, Universitäts und Medicinal Angelegenheiten beauftragt,
indem nun dieser ihr vorgelegte Ober-Befehl die für-
sichtlich des von dem Maler Ternite mit der Akademie
Eisen zu beizufinden desfalls von 800 Rthl. jährlich die wiff-
gen Ausfertigungen erlassen werden müssen.

Nach Befehl des § 9. der Akademie Reglement
vom 26. Januar 1790, soll der Gallerie-Inspecteur
„dem Akademie-Senat in Vorlage gebracht werden,
und in so fern ein Mitglied desfalls sagen, als bei ihm
erwähnt gesagt wird, dass er nicht nur die wiffigen Rechte
von Gemälden besitzen, sondern selbst ein gemaltener
Künstler sey; er soll ferner in der Malerei unter-
richten, in dem Sommermonat bei'm Copiren, aus Ge-
mälden nach der Bildergallerie bei Sanssouci die
Anfertigung zeigen, von den Fortschritten der jungen Künstler
dem Akademie-Senat monatlich schriftlichen Bericht
abgeben, und in den Wintermonaten im Lande herum
unterrichten; und so oft ihm die Reise leicht auf der Aka-
demie den Ort halten.“ In dieser Sache des Reglement
genau bestimmet Ausrichtung stand der nachstehende Hof-
rath Puhlmann als Gallerie-Inspecteur mit der
Akademie. Der Akademie-Senat hat dem Befehl des
befagten Vorgesetzten der Akademie Reglement zufo-
ge, ein Mitglied der Akademie in der Person des Professors
Kretschmar zur Wiederbesetzung der in Rede stehenden
Gallerie-Inspectur-Stelle in Vorlage gebracht, indem der

selbe überzeugt sey zu seyn glaubt, dass dieser Hof-
rath, besonders durch sein vorerwähntes praktisches Ma-
hieren in Malen, zum Unterricht vorzüglich sehr eignende
Künstler, von dem nachstehenden Bestimmungen vollkommen
Eignung besitzen würde. Es haben jetzt der Königs Majestät,
wie aus der oben besagten Befehl zu ersehen, mittelst der
befagten Ration. Order vom 21. v. M. den Maler
Ternite zum Gallerie-Inspecteur an die Stelle des vor-
erwähnten Gallerie-Inspecteurs Joseph Puhlmann zu
nennen, und unter der. Excellenz Oberbefehl zu stellen
grüßet, und die bisher bestehende Ausrichtung der Aka-
demie und der Gallerie-Inspectur auszuführen zu sagen
offen, obgleich desfalls sein Befehl mit der Akademie-
Eisen zu beizufinden angegeben ist. Die Akademie verwei-
het sich ferner der. Excellenz vorzubringen um gütigen
Rath Eucht zu ersuchen.

Berlin den 1. December 1823.

Königliche Akademie der Künste
G. Schadow

C. Schumann
als nächstwärtiger Secretair
der Akademie.

eingesetzte Schrift:

Ermittlung der Aufstellung des Malteser Tempels
und des Königs für den

eingesetzten.

6. Absatz des Auftrags für den Minister.
vom 25. Nov. c. 18, 321. vorgelesen. Es be-
trifft die Aufstellung des Malteser Tempels
als Gallerie für den zu Potsdam, mit
einem aus der Akademie Casse zu beziehen.
den Gehalt von 800 Th. und dass dem Für-
stlichen Kretschmar die aus dem Pötel-
mannschen Gehalt von 400 Th. zu be-
zahlen 400 Th. bewilligt werden, um in
die Casse zu überführen.

7. Absatz des Auftrags für den Minister.
vom 30. Nov. c. 18, 323 vorgelesen. Es
beinhaltet dass die Casse eingeworfen ist die M.
dritte für das Malteser des Malteser Mo-
dell und gesteuert.

8. Zur Aufstellung des Fürstlichen Gehalts von
Malteser hat ein Schreiben an die Aka-
demie nach ihr Schreiben vom 1. October
in Bezug auf die Aufstellung des Tempels
vorgelesen, worin die Akademie beauftragt
wird, dass derselbe mit dem Titel als Gal-
lerie Inspector eingeworfen, und nur als
Königlicher Fürstlicher beauftragt wird.
Gegenüber steht geschrieben.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 74

ENDE